

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Gegenbauer Holding SE & Co. KG Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	15.12.2021

**Gegenbauer Holding SE & Co. KG**

Berlin

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020****AKTIVA**

	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	€	€	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.402		1.658	
2. Auftragsbestände	26.188		31.722	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	13.460		15.246	
4. Geleistete Anzahlungen	5		50	
		41.055		48.676
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.097		13.470	
2. Technische Anlagen und Maschinen	283		363	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.661		23.538	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9		67	
		36.050		37.438
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.323		2.276	
2. Sonstige Beteiligungen	5		5	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57		122	
4. Sonstige Ausleihungen	19		22	
		2.404		2.425
		79.509		88.539
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.309		1.394	
2. Unfertige Leistungen	13.918		16.095	
3. Geleistete Anzahlungen	643		1.030	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-1.651		-4.851	
		14.219		13.668
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.308		112.056	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.119		1.379	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	772		979	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.679		5.078	
		102.878		119.492
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				

	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
1. Kassen	131		260	
2. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.176		6.886	
		8.307		7.146
		125.404		140.306
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.547		1.223
		206.460		230.068
<b>PASSIVA</b>				
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000		1.000	
II. Rücklagen der Kommanditisten	44.223		35.923	
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-866		-532	
IV. Konzernverlustvortrag	-6.723		-7.342	
V. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	13.300		17.291	
VI. Andere Anteile	2.732		2.787	
		53.666		49.127
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.378		14.644	
2. Steuerrückstellungen	5.057		2.544	
3. Sonstige Rückstellungen	55.523		53.982	
		75.958		71.170
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.236		46.648	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.419		17.837	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356		453	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	205		195	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	31.914		34.477	
-davon aus Steuern. T€ 11.334 (Vorjahr. T€ 18.187)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 456 (Vorjahr: T€ 419)				
		66.130		99.610
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.861		4.129
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		4.845		6.032
		206.460		230.068

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	787.509	767.674
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.177	5.347
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.831	9.968
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-33.860	-40.200
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-186.747	-179.620
	-220.607	-219.820
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-377.303	-365.634
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-79.342	-77.803
- davon für Altersversorgung: T€ 434; Vorjahr: T€ 342		
	-456.645	-443.437
6. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	-7.710	-7.874
b) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-8.180	-8.168
	-15.890	-16.042
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.209	-81.643
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.118	1.421
9. Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	23.930	23.468
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	118
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.638	-3.147

	2020	2019
	T€	T€
- davon für Aufwendungen aus der Aufzinsung: T€ 1.830; Vorjahr: T€ 1.550		
12. Finanzergebnis	-3.549	-3.029
13. Ergebnis vor Steuern (EBT)	20.381	20.439
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.518	-856
15. Ergebnis nach Steuern	15.863	19.583
16. Sonstige Steuern	-1.313	-1.431
17. Konzernjahresüberschuss	14.550	18.152
18. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-1.250	-861
19. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	13.300	17.291

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020**

	2020	2019
	T€	T€
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	14.550	18.152
Berichtigungen um zahlungsunwirksame Vorgänge:		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.890	16.042
Zinsen und ähnliche Erträge	-89	-118
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.638	3.147
Ertragsteueraufwand	4.518	856
Beteiligungserträge aus assoziierten Unternehmen	-1.118	-1.421
Gewinn aus Anlageabgängen	-20	-188
Ergebnis aus Konsolidierungskreisänderungen	0	-495
	22.819	17.823
Veränderung des Working Capital:		
Abnahme (Vj. Zunahme) Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Aktiva	14.820	-10.204
Abnahme (Vj. Zunahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, anderer Passiva	-3.412	5.387
Abnahme (Vj. Zunahme) Pensions-, Steuer- und sonstiger Rückstellungen, latenter Steuern	-149	2.214
Gezahlte Ertragsteuern	-2.792	-4.958
	8.467	-7.561
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	45.836	28.414
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-289	-538
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	153	521
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.499	-8.221
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	72	81
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4	-17
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	0	576
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	-729	-4.766
Erhaltene Zinsen	29	62
Erhaltene Dividenden	1.231	379
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.036	-11.923
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Geleistete Auszahlungen an Kommanditisten	-7.307	-12.011
Geleistete Gewinnausschüttungen an außenstehende Gesellschafter	-932	-695
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	0	17.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Darlehen	-26.740	-16.596
Gezahlte Zinsen	-1.789	-1.244
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-36.768	-13.546
4. Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	3.032	2.945
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-218	-34
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	2.258	-653
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	5.072	2.258
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	8.307	7.146
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-3.235	-4.888
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	5.072	2.258

**Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020**

Konzern Eigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist

Angaben in T€	I. Konzern-eigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			II. Rücklagen der Kommanditisten	
	I. Kapitalanteile der Kommanditisten	II.1. Variables Kapital	II.2. Gewinnrücklagen	II. Rücklagen der Kommanditisten	
Stand 01.01.2019	1.000	13.641	16.582	30.223	
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr			18.368	18.368	
Gewinnverteilung an Anteilseigner			-12.668	-12.668	
Währungsumrechnung					
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen					
Konzernjahresüberschuss					
Stand 01.01.2020	1.000	13.641	22.282	35.923	
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr			16.586	16.586	
Gewinnverteilung an Anteilseigner			-8.286	-8.286	
Währungsumrechnung					
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen					
Konzernjahresüberschuss					
Stand 31.12.2020	1.000	13.641	30.582	44.223	
Konzerner Eigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist					
				Summe	
Angaben in T€	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	IV. Konzerngewinn-/Verlustvortrag	V. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	Eigenkapital GHoldKG	
Stand 01.01.2019	-494	-5.151	16.177	41.755	
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr		-2.191	-16.177	0	
Gewinnverteilung an Anteilseigner				-12.668	
Währungsumrechnung	-36			-36	
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-2			-2	
Konzernjahresüberschuss			17.291	17.291	
Stand 01.01.2020	-532	-7.342	17.291	46.340	
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr		705	-17.291	0	
Gewinnverteilung an Anteilseigner				-8.286	
Währungsumrechnung	-334			-334	
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen		-86		-86	
Konzernjahresüberschuss			13.300	13.300	
Stand 31.12.2020	-866	-6.723	13.300	50.934	
Andere Anteile					
	I. Andere Anteile am Eigenkapital	II. Auf Andere Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	III. Auf Andere Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe Andere Anteile	Eigenkapital des Konzerns
Stand 01.01.2019	3.329	-41	790	4.078	45.833
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	825		-825	0	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-695			-695	-13.363
Währungsumrechnung		-2		-2	-38
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-1.498	43		-1.455	-1.457
Konzernjahresüberschuss			861	861	18.152
Stand 01.01.2020	1.961	0	826	2.787	49.127
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	861		-861	0	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-932			-932	-9.218
Währungsumrechnung				0	-334
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-373			-373	-459
Konzernjahresüberschuss			1.250	1.250	14.550
Stand 31.12.2020	1.517	0	1.215	2.732	53.666

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

## I. Allgemeine Angaben

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG hat ihren Sitz in Berlin und ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Registernummer HRA 27637 B eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Bilanzgliederungsschema wurde zur besseren Übersicht um den Posten „Auftragsbestände“ im immateriellen Anlagevermögen ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde freiwillig um Zwischensummen erweitert.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

## II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen: die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, als Mutterunternehmen sowie 28 Tochtergesellschaften. Von diesen sind 23 im Inland und 5 im Ausland ansässig. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen sind in Anlage 5.3 aufgeführt. Zwischen der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, und einigen Tochtergesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Des Weiteren bestehen zwischen einigen Tochterunternehmen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Diese sind in der Anlage 5.3a dargestellt. Die im Folgenden verwendeten Abkürzungen des Konsolidierungskreises sind dort definiert.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 7. Oktober 2020 wurde die KLUGEKG rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die KLUGEUG verschmolzen. Mit gleichem Vertrag erfolgte die Umfirmierung in Kluge Gebäudemanagement GmbH, Dresden.

Die Valoria ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gegenbauer Holding SE & Co. KG von untergeordneter Bedeutung und wurde daher nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Sie ist nicht operativ tätig und besitzt keine bedeutsamen Vermögensgegenstände und Schulden.

Außerdem wurden 13 Beteiligungsunternehmen im Geschäftsjahr 2020 als assoziierte Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB at equity bewertet.

Die TFS, Euroliance und ARGE SKR sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Sie werden aufgrund ihres geringen Einflusses auf die Chancen und Risiken des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert. Die gesamte Gruppe dieser assoziierten Unternehmen hat keinen wesentlichen Anteil am Konzernjahresüberschuss, Umsatz und der Bilanzsumme.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzerns.

## III. Konsolidierungsgrundsätze

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB seit dem 1. Januar 2005 nach der Neubewertungsmethode. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Für Unternehmen, die vor 2005 erworben wurden, wurde die Buchwertmethode angewandt. Diese Ansätze werden entsprechend fortgeführt.

Bei der Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals werden alle Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften vollständig und einzeln erfasst. Es werden auch die immateriellen Vermögensgegenstände erfasst, die im Jahresabschluss des Tochterunternehmens in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht aktiviert wurden oder für die dort ein Ansatzverbot gemäß § 248 Abs. 2 Satz 2 HGB bestand.

Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß § 309 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 1 HGB und § 253 Abs. 3 HGB aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Werden nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben, wird eine solche Transaktion als Erwerbsvorgang nach DRS 23.171 abgebildet.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet. Assoziierte Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die Buchwerte um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert, der dem Anteil des Mutterunternehmens am Kapital des assoziierten Unternehmens entspricht. Das Ergebnis wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Es bestehen in der Unternehmensgruppe keine angabepflichtigen Unterschiede zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital bei den assoziierten Unternehmen. Ausnahmen hierzu bilden die TFS, die Euroliance und die ARGE SKR, deren Buchwert zu Anschaffungskosten bilanziert wird.

## IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten. Diese werden gegebenenfalls unter den jeweilig geänderten Positionen erläutert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. der Restlaufzeit der erworbenen Auftragsbestände um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte werden individuelle betriebliche Nutzungsdauern zum Zeitpunkt ihrer Aktivierung geschätzt und danach planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird entsprechend seiner Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Gebäude werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 46 bzw. 50 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne und Sondereinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellkosten nicht einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Aufwendungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB werden erhaltene Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden gemäß § 264c Abs. 1 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern werden temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten nach Anpassung auf konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsregeln (HBII) und ihren steuerlichen Wertansätzen mit den

unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen werden gemäß § 306 HGB bilanziert.

Der Steuersatz zur Ermittlung der latenten Steuern für die Unternehmen, die zur ertragsteuerlichen Organschaft der GHoldKG gehören, beträgt 15,163 % (Vj. 15,066 %, gewerbesteuerlich). Für alle anderen Unternehmen wurde der individuelle Unternehmenssteuersatz verwendet. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder Steueraufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral im Rahmen der Erstkonsolidierung gebildete Steuern.

Latente Steuern werden gemäß § 306 S. 1 HGB verrechnet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,31 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (Stand 11. März 2016) verwendet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 1,0 % bis 2,0 % und Anwartschaftstrends von 0,0 % bis 0,5 % p.a. berücksichtigt. In Abhängigkeit von der Versorgungsordnung werden entweder keine bzw. die Fluktuationswahrscheinlichkeit gemäß Heubeck „Richttafeln 2018G“ angesetzt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Rückdeckungsversicherungsansprüche (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wird nach dem gezüllerten Nettobeitragsverfahren ermittelt. Aufwendungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte der geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Den Jubiläums- und Überbrückungsgeldrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 1,61 % für eine pauschal Laufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgezinst. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wird ein Entgeltrend von jährlich 0,5 % bis 3,0 % sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,0 % bis 4,0 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen basieren auf den Jahresergebnissen, korrigiert um die nicht steuerpflichtigen oder nicht abzugsfähigen Posten und sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe nach Abzug der Vorauszahlungen eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung erfolgt unter Anwendung der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltenden Steuersätze.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. die aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen resultieren, sind in den Perioden, in denen sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag erfasst. Die in die Konsolidierung einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständige Einheiten. Ihre Berichtswährung entspricht der Landeswährung. Die Posten der Bilanz sind mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Stichtagskurs, die Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind bis zur Entkonsolidierung des Tochterunternehmens erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## V. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

#### a. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Softwarelizenzen und Customizing mit einem Restbuchwert von T€ 1.402 (Vj. T€ 1.658) wurden unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert und planmäßig über eine Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

#### b. Auftragsbestände

Mit den Anteilen an der RGM Holding GmbH (RGMHold), seit 1. Januar 2019 Bestandteil der RGMFM, sind zum 30. Dezember 2016 Auftragsbestände in Höhe von T€ 51.545 erworben worden. Die planmäßige lineare Abschreibung erfolgt über 9 Jahre. In 2020 erfolgte eine planmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 5.185 (Vj. T€ 5.198). Im Geschäftsjahr 2020 lagen wie in 2019 keine Anhaltspunkte für außerplanmäßige Abschreibungen vor.

Zum 1. Oktober 2016 sind im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der CENTRUM-LIPSIA-Gebäudereinigungs GmbH, seit 1. Januar 2019 Bestandteil der GSG, Auftragsbestände in Höhe von T€ 1.743 zugegangen. Deren geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Für 2020 erfolgten planmäßige lineare Abschreibungen in Höhe von T€ 349 (Vj. T€ 349).

#### c. Firmenwerte

Im Rahmen der Anteilszerwerbe an der RGMHold in 2016, 2018 und 2019 wurden drei Firmenwerte in Höhe von insgesamt T€ 17.387 aktiviert. Diese werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 3 HGB planmäßig linear über eine betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2020 betragen die Restbuchwerte der Firmenwerte aus diesen Anteilszerwerben insgesamt T€ 11.107 (Vj. T€ 12.846).

Der Erwerb der Fremddanteile der Kamb (40 %) sowie der Fremddanteile der HRW (15,2 %) im Jahr 2017 führte zu einem aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 3.187, der als Firmenwert aktiviert wurde und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben wird. Der Restbuchwert zum 31. Dezember 2020 beträgt T€ 2.082 (Vj. T€ 2.400).

Mit Notarvertrag vom 8. Dezember 2020 wurden durch die RGMFM weitere 9,5 % der Anteile an der HRW erworben. Aus diesem Kauf resultiert ein Firmenwert in Höhe von T€ 271, der ab 2021 planmäßig linear über eine betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

### 2. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des gesamten Anlagevermögens inklusive Sach- und Finanzanlagen wird auf die Darstellung im Anlagespiegel (Anlage 5.1) verwiesen.

### 3. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen zum 31. Dezember 2020 werden in den Anlagen 5.3b und 5.4 ausgewiesen.

### 4. Vorräte

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen unfertige Leistungen, die aus in Ausführung befindlichen Aufträgen resultieren.

### 5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 495 (Vj. T€ 644). Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen T€ 3.662 (Vj. T€ 3.283). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 469 (Vj. T€ 418) und Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von T€ 650 (Vj. T€ 961).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen (T€ 3.453; Vj. T€ 3.133), Forderungen gegen die Bundesagentur für Arbeit für die Erstattung von Kurzarbeitergeld (T€ 579; Vj. T€ 0) und Steuerrückforderungen (T€ 183; Vj. T€ 639).

## 6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 1.547 (Vj. T€ 1.223) umfasst im Wesentlichen Versicherungsbeiträge, EDV-Leistungen sowie Wartungs- und Supportleistungen.

Weiterhin sind Transaktionskosten in Höhe von T€ 428 (Vj. T€ 249) enthalten, die im Zusammenhang mit dem Abschluss des Konsortialdarlehensvertrages 2020 gezahlt wurden.

## 7. Eigenkapital

Das Haftkapital der Kommanditisten beträgt T€ 1.000.

## 8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T€
Erfüllungsbetrag der Schulden	18.560
Anschaffungskosten / beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-3.182
	15.378

Der sich aus der Anwendung des § 253 Abs. 6 HGB in Bezug auf die Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit der Verlängerung des Durchschnittsbildungszeitraums von sieben auf zehn Jahren ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2020 T€ 2.067 (Vj. T€ 2.056).

Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 85 wurden mit Zinszuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen in Höhe von T€ 1.899 gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert.

## 9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 5.057 umfassen im Wesentlichen Gewerbesteuer sowohl des laufenden Geschäftsjahres als auch für Vorjahre von insgesamt T€ 4.163. Außerdem bestehen Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 540.

## 10. Sonstige Rückstellungen

Bezüglich der Entwicklung der sonstigen Rückstellungen verweisen wir auf die Anlage 5.2.

## 11. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Zur Absicherung einer Darlehensverbindlichkeit bestehen Grundschuldeintragungen.

### Verbindlichkeitspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	31.12.2020			
	Restlaufzeit			davon gesichert
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	gesamt	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.236	9.000	18.236	1.200
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.321	98	15.419	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356	0	356	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	205	0	205	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	29.180	2.734	31.914	0
- davon aus Steuern	11.334	0	11.334	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	456	0	456	0
Summen	54.298	11.832	66.130	1.200

  

Art der Verbindlichkeit	31.12.2019			
	Restlaufzeit			davon gesichert
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	gesamt	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.948	14.700	46.648	2.400
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.802	35	17.837	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	453	0	453	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	195	0	195	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	34.179	298	34.477	0
- davon aus Steuern	18.187	0	18.187	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	419	0	419	0
Summen	84.577	15.033	99.610	2.400

## 12. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß § 306 HGB mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Die latenten Steuern beruhen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen zwischen Steuer- und Konzernbilanz.

Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern:

T€	01.01.2020 (vor Saldierung)	GuV	Saldierung	31.12.2020
Aktive latente Steuern	1.514	299	-1.813	0
Passive latente Steuern	-7.546	888	1.813	-4.845

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden in den Pensions- und sonstigen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern betreffen die Anpassung an konzerneinheitliche Bewertungsgrundsätze für Gebäude und Sonderposten sowie im Rahmen von Neubewertungen aufgedeckte Auftragsbestände.

## 13. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer hat Mietverträge für Immobilien mit fremden Unternehmen sowie Operating-Leasingverträge für Personenkraftwagen, IT-Technik etc. abgeschlossen. Zudem bestehen Verpflichtungen aus Erbbaurechten sowie Pacht- und Betreiberverträgen.

Der Vorteil von Operating-Leasingverträgen liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Ferner liegt das Verwertungsrisiko beim Leasinggeber. Ein Risiko für den Leasingnehmer kann sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, falls die Leasinggegenstände nicht mehr genutzt werden können. Dem Risiko eines zufälligen Untergangs wird mit dem Abschluss von Versicherungen entgegengewirkt. Insgesamt bestehen aus den Operating-Leasing-Geschäften keine wesentlichen Nachteile oder Risiken.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer führt eine SAP-ERP-Systemlösung ein. Im Zuge dessen schloss die GHoldKG Ende 2017 einen Generalunternehmer- und Kaufvertrag mit der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg, vormals Deutsche Leasing Information Technology GmbH, ab. Demnach werden sämtliche an der Systemlösung entstandenen Rechte auf die Leasinggesellschaft übertragen, um sie anschließend im Rahmen eines Leasing-Vertrages zur Nutzung überlassen zu bekommen (sog. Sale-and-lease-back). Das daraus resultierende Verpflichtungsvolumen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von T€ 18.123 ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

#### 14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 45.260. Im Einzelnen sind diese Verpflichtungen wie folgt fällig:

	T€
Bis zu einem Jahr	16.152
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	27.651
Mehr als 5 Jahre	1.457

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Miet- und Operating-Leasing-Verhältnissen sowie dem Sale-and-lease-back für die SAP-ERP-Systemlösung.

#### 15. Finanzinstrumente

Es besteht eine unbedingte Call- / Put-Option zum Erwerb von Minderheitsanteilen, die zu vertraglich vereinbarten Zeitpunkten ausgeübt werden kann. Der Erwerbsbetrag richtet sich nach bereinigten Jahresüberschüssen multipliziert mit einem Faktor. Der beizulegende Zeitwert wurde zum Bilanzstichtag anhand eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Der Wert der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Option beträgt zum Bilanzstichtag rd. € 0,1 Mio.

#### 16. Haftungsverhältnisse

Die GHoldKG hat im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages der GSG gegenüber dem Auftraggeber eine Patronatserklärung abgegeben. Nach Maßgabe dieser Erklärung steht die GHoldKG für sämtliche Pflichten im Zusammenhang mit diesem Vertrag ein. Der Dienstleistungsvertrag der GSG läuft bis zum 31. März 2021. Die GSG hat ihrerseits eine Betriebshaftpflichtversicherung zur Absicherung dieses Risikos abgeschlossen.

Die GHoldKG schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus dem aufgeführten Haftungsverhältnis als sehr gering ein.

#### 17. Haftung aus Gesellschafterstellung

Gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB sind Unternehmen anzugeben, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein einbezogenes Unternehmen ist. Hierbei handelt es sich um folgende:

- Bietergemeinschaft PENTA Gebäudeservice GmbH & Alfred Borkowski GmbH, Berlin, in Form einer GbR,
- ARGE Sana Klinikum Remscheid, Stuttgart, in Form einer GbR.

### VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer erzielt ihre Umsatzerlöse mit der Erbringung von Dienstleistungen für Immobilien sowie deren Nutzer in den Unternehmensbereichen Integriertes und Infrastrukturelles Facility Management. Während der Unternehmensbereich Integriertes Facility Management die Leistungen der Technischen Facility Services und Industrial Services vereint, bündelt der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management die Dienstleistungen Gebäudeservice, Health Care Services, Property Services, Location Management und Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services.

	2020 T€	2019 T€
Integriertes Facility Management	396.004	375.255
Infrastrukturelles Facility Management	389.344	381.688
Sonstige Dienstleistungen	2.161	10.731
	787.509	767.674

Die Umsätze wurden in Deutschland (T€ 765.134), Polen (T€ 12.381), Luxemburg (T€ 5.464), der Türkei (T€ 4.019) und der Schweiz (T€ 511) getätigt.

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 4.839), Erträge aus Schadensersatz (T€ 2.111), Erträge aus der Weiterberechnung von Energiekosten (T€ 1.632), Erträge aus Eingliederungshilfen und Lohnkostenzuschüssen (T€ 1.163) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (T€ 918).

Im Geschäftsjahr 2020 belaufen sich die Erträge aus Währungsumrechnung auf T€ 348.

#### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf T€ 800 und beinhalten unter anderem Aufwendungen für Betriebskosten- und Fahrzeugabrechnungen und sonstige Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ 166.

#### 4. Außergewöhnliche Erträge und außergewöhnliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von T€ 724 enthalten. Sie betreffen erhaltene Versicherungsentschädigungen für in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf Basis der ergangenen Allgemeinverfügungen zu Veranstaltungseinschränkungen und -verboten ausgefallene Veranstaltungen.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde im Berichtsjahr Kurzarbeitergeld exklusive Sozialversicherung in Höhe von T€ 903 gezahlt und zum Teil bereits erstattet. Der Ausweis erfolgt erfolgsneutral im Personalaufwand.

Außergewöhnliche Belastungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB sind im Rahmen des Generationswechsels im Bereich des Vorstands in der Unternehmensgruppe Gegenbauer entstanden (T€ 4.516). Der Ausweis erfolgt im Personal- (T€ 4.044) und Zinsaufwand (T€ 472).

#### 5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Gewerbesteuer und die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag ausgewiesen. Im Ertragssteueraufwand sind T€ 1.187 Erträge für latente Steuern sowie T€ 201 Erträge für Vorjahre enthalten.

### VII. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach § 297 Abs. 1 S. 1 HGB erstellt. Die Zahlungsströme der Kapitalflussrechnung sind getrennt nach den Teilbereichen „betriebliche Tätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ dargestellt, wobei die Summe der Zahlungsmittelbewegungen aus diesen drei Teilbereichen der Änderung des Finanzmittelfonds entspricht.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände, jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten (Restlaufzeit nicht mehr als drei Monate) und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (Kontokorrent). Ebenfalls darin enthalten sind zweckgebundene Mittel in Höhe von T€ 1.744, die vom Land Berlin für den baulichen Unterhalt der beiden Veranstaltungshallen gezahlt wurden. Darüber hinaus besteht für die ausgewiesenen liquiden Mittel keine Verfügungsbeschränkung durch Dritte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten aus dem Konzernergebnis 2019 wurden in voller Höhe beglichen.

### VIII. Erläuterungen zum Eigenkapitalpiegel

Der Eigenkapitalpiegel wurde nach § 297 Abs. 1 S. 1 HGB unter Anwendung des DRS 22 erstellt.

### IX. Sonstige Angaben

#### 1. Geschäftsführung/Persönlich haftende Gesellschafterin

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens GHoldKG wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin Gegenbauer Holding Verwaltung SE (GHVSE), Berlin, mit einem Grundkapital von T€ 120 wahrgenommen. Deren Vorstandsmitglieder sind:

Christian Lewandowski, Berlin (Vorsitzender),

Fritz-Klaus Lange, Bochum (Vorsitzender), bis 31. Dezember 2020,

Dr. Robert Arbter, Berlin, seit 1. Januar 2021,

Birgit Aspin, Delbrück,

Fabiola Fernandez Grund, Berlin,

Karl-Otmar Giesler, Hamburg, bis 31. Dezember 2020,

Christian Kloevekom, Berlin,

Anette Weller, Berlin.

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Tätigkeit teilweise auch im Zusammenhang mit geschäftsführender Tätigkeit für weitere Unternehmen der Unternehmensgruppe Gegenbauer hauptberuflich aus.

#### 2. Bezüge der Geschäftsführung

Die durch die Konzerngesellschaften zu tragenden Bezüge des Vorstandes der GHVSE betragen für das Geschäftsjahr T€ 8.866. Darüber hinaus sind in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen T€ 1.907 für Pensionszusagen an ehemalige Vorstände enthalten.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes sowie Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Mitgliedern des Vorstandes wurden nicht gewährt.

#### 3. Angaben zum Aufsichtsrat

Dem Vorstand der GHVSE steht ein Aufsichtsrat beratend und überwachend zur Seite. Deren Mitglieder sind:

Werner Gegenbauer (Vorsitzender),

Dirk-Reiner Voß, Rechtsanwalt,

Dr. Thomas Mueller-Thuns, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2020 von der GHVSE eine Vergütung in Höhe von T€ 66.

#### 4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2020 beschäftigten Mitarbeiter betrug 18.045. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	15.185
Angestellte	2.522
Auszubildende	338
Gesamt	18.045

#### 5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

#### 6. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt für:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	366
Steuerberatungsleistungen	214
Sonstige Leistungen	24
Gesamthonorar	604

#### 7. Nachtragsbericht

Vorgänge, die gemäß § 285 Nr. 33 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sich aber erst nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten, sind bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht eingetreten.

#### 8. Konzernverhältnisse

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG sowie deren im Folgenden aufgeführten Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB und der damit verbundenen Befreiung von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses 2020 Gebrauch:

- Gegenbauer Aviation Services GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Services GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin,
- Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH, Berlin,

- Gegenbauer Location Management & Services GmbH, Berlin,
- PENTA Gebäudeservice GmbH, Berlin,
- AAS Aviation & Airport Services GmbH, Berlin,
- Kamb Elektrotechnik GmbH, Ludwigshafen,
- KIS Industrieservice GmbH, Ludwigshafen,
- Kluge Clean Gartenlandschaftsbau GmbH, Dresden,
- Kluge Gebäudemanagement GmbH, Dresden,
- RGM ExperSite GmbH, Kassel,
- RGM Facility Management GmbH, Berlin,
- RGM Industrial Services GmbH, Dortmund, sowie
- RGM Retail GmbH, Düsseldorf.

**Berlin, 24. Februar 2021****Gegenbauer Holding Verwaltung SE***vertreten durch den Vorstand**gez. Christian Lewandowski, Vorsitzender des Vorstands**gez. Dr. Robert Arbter, Mitglied des Vorstands**gez. Birgit Aspin, Mitglied des Vorstands**gez. Fabiola Fernandez Grund, Mitglied des Vorstands**gez. Christian Kloevekorn, Mitglied des Vorstands**gez. Anette Weller, Mitglied des Vorstands***Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2020**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2020 T€	Währungseffekte T€	Zugänge T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.494	-18	284
2. Auftragsbestände	55.701	0	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	28.889	0	271
4. Geleistete Anzahlungen	50	0	5
	97.134	-18	560
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.178	0	68
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.158	-18	23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.183	-86	6.401
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67	0	9
	100.586	-104	6.501
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.277	0	47
3. Sonstige Beteiligungen	5	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	22	0	4
	2.447	0	51
	200.167	-122	7.112
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge T€	Umbuchungen T€	31.12.2020 T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	771	50	12.039
2. Auftragsbestände	0	0	55.701
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	29.160
4. Geleistete Anzahlungen	0	-50	5
	771	0	96.905
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39	0	23.207
2. Technische Anlagen und Maschinen	11	0	2.152

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020		
	T€	T€	T€		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.710	67	76.855		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	-67	9		
	4.760	0	102.223		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	21		
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	2.324		
3. Sonstige Beteiligungen	0	0	5		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65	0	57		
5. Sonstige Ausleihungen	7	0	19		
	72	0	2.426		
	5.603	0	201.554		
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2020	Währungseffekte	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.836	-17	589	771	10.637
2. Auftragsbestände	23.979	0	5.534	0	29.513
3. Geschäfts- oder Firmenwert	13.643	0	2.057	0	15.700
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	48.458	-17	8.180	771	55.850
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.708	0	441	39	10.110
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.795	-7	92	11	1.869
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.645	-72	7.177	4.556	54.194
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	63.148	-79	7.710	4.606	66.173
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21	0	0	0	21
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1	0	0	0	1
3. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	22	0	0	0	22
	111.628	-96	15.890	5.377	122.045
					Buchwerte
					31.12.2020 31.12.2019
					T€ T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.402	1.658
2. Auftragsbestände				26.188	31.722
3. Geschäfts- oder Firmenwert				13.460	15.246
4. Geleistete Anzahlungen				5	50
				41.055	48.676
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				13.097	13.470
2. Technische Anlagen und Maschinen				283	363
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				22.661	23.538
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				9	67
				36.050	37.438
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen				2.323	2.276
3. Sonstige Beteiligungen				5	5
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				57	122
5. Sonstige Ausleihungen				19	22
				2.404	2.425
				79.509	88.539

**Entwicklung der Konzernrückstellungen 2020**

01.01.2020 Inanspruchnahme Auflösung Zuführung Umbuchungen 31.12.2020

	01.01.2020	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.644	410	40	1.184	0	15.378
II. Steuerrückstellungen						
1. Gewerbesteuerrückstellungen	2.036	1.545	0	3.672	0	4.163
2. Körperschaftsteuerrückstellungen	178	157	1	520	0	540
3. Übrige	330	0	0	24	0	354
	2.544	1.702	1	4.216	0	5.057
III. Sonstige Rückstellungen						
1. Abschluss- und Prüfungskosten	510	409	31	494	0	564
2. Rechts- und Beratungskosten	594	194	98	133	0	435
3. Abfindungen	1.102	151	45	920	0	1.826
4. Gewährleistung	2.057	379	347	656	0	1.987
5. Baulicher Unterhalt	2.606	1.488	0	882	0	2.000
6. Sonstige Personalaufwendungen	3.103	1.660	676	2.791	125	3.683
7. Urlaub	3.123	2.424	172	2.577	0	3.104
8. Berufsgenossenschaft	3.558	2.842	133	3.163	0	3.746
9. Tantieme	5.707	5.295	138	5.579	0	5.853
10. Sonstige Rückstellungen	10.632	2.149	1.302	3.325	-16	10.490
11. Ausstehende Rechnungen	20.990	15.119	1.857	17.930	-109	21.835
	53.982	32.110	4.799	38.450	0	55.523
Summe Rückstellungen	71.170	34.222	4.840	43.850	0	75.958

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020**

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	EAV/ BGAV <sup>1)</sup>
1. Mutterunternehmen			
GHoldKG	Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin		
2. Konsolidierte Tochterunternehmen			
AAS	AAS Aviation & Airport Services GmbH, Berlin	60	-
FMSC	fmsc GmbH, Bochum	80	-
GAS	Gegenbauer Aviation Services GmbH, Berlin	100	x
GLM	Gegenbauer Location Management & Services GmbH, Berlin	100	x
GPolska	Gegenbauer Polska Sp. z o. o., Krakow, Polen	100	-
GPS	Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin	100	x
GSG	Gegenbauer Services GmbH, Berlin	100	x
GSD	Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH, Berlin	100	x
GSZ	GSZ Gebäudeservice und Sicherheitszentrale GmbH, Berlin	66,66	-
HRW	hrw Gebäudetechnik GmbH, Hamburg	85,5	-
Kamb	Kamb Elektrotechnik GmbH, Ludwigshafen	100	o
KIS	KIS Industrieservice GmbH, Ludwigshafen	100	-
KLUGEClean	Kluge Clean Gartenlandschaftsbau GmbH, Dresden	100	x
KLUGE <sup>GM2)</sup>	Kluge Gebäudemanagement GmbH, Dresden (vormals KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden)	100	o
KLUGEKlima	Kluge Klima- und Filtertechnik GmbH, Dresden	100	-
KLUGEUG <sup>2)</sup>	KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden	-	-
M&B	M&B Elektrotechnik GmbH, Dortmund	100	-
PGS	PENTA Gebäudeservice GmbH, Berlin	100	x
ExperSite	RGM ExperSite GmbH, Kassel	100	o
RGFM	RGM Facility Management GmbH, Berlin	100	x
RGFM-Schw.	RGM Facility Management Schweiz AG, Bern, Schweiz	100	-
RGMIS	RGM Industrial Services GmbH, Dortmund	100	x
Retail	RGM Retail GmbH, Düsseldorf	100	-
RGFM-Sp.	RGM Spain Facilities Management S.L., Madrid, Spanien	100	-
TSG	RGM Technische Services GmbH, Düsseldorf	100	-
RGMTurkey	RGM TURKEY Gayrimenkul Yönetim ve İşletme A.Ş., Istanbul, Türkei	100	-
SectorOne	SectorOne Sicherheitsdienste GmbH, Dortmund	100	-
Velomax	Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH, Berlin	100	x
WagnerFM	WAGNER Facility Management S.A., Luxemburg, Luxemburg	50,1	-
3. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen aufgrund von untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB)			
Valorias	Valorias GmbH, Dortmund	100	-

<sup>1)</sup> Zwischen den mit x gekennzeichneten Gesellschaften und der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, bestand zum 31.12.2020 ein Ergebnisabführungsvertrag. Zwischen den mit o gekennzeichneten Gesellschaften und der RGM Facility Management GmbH, Berlin, bzw. der RGM Industrial Services GmbH, Dortmund, bestand zum 31.12.2020 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

<sup>2)</sup> Verschmelzung der Kluge Gebäudemanagement GmbH, Dresden, rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden. Es erfolgte die Umfirmierung der KLUGE Unternehmensgruppe GmbH in die Kluge Gebäudemanagement GmbH.

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
<b>4. Assoziierte Unternehmen<sup>1)</sup></b>		
BGU Tübingen	BGU Tübingen Service GmbH, Tübingen	49
ARGE Borko	Bietergemeinschaft PENTA Gebäudeservice GmbH & Alfred Borkowski GmbH, Berlin	50
DRKServ	DRK Kliniken Berlin Service GmbH, Berlin	49
GHSB	GHS Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin	33,3
GHSM	GHS Management GmbH, Berlin	33,3
Gründlich	Gründlich GmbH, Berlin	48
G2Plus	G2Plus GmbH, Berlin	49
HKS	Havelklinik Service GmbH, Berlin	48
HSW	Hospital Service Weimar GmbH, Weimar	49
IGS	Immanuel-Gegenbauer Service GmbH, Berlin	49
KEH	KEH Servicegesellschaft GmbH, Berlin	49
KDW <sup>2)</sup>	Klinik-Dienstleistungsgesellschaft Am Weinberg mbH i.L., Potsdam	49
TRG	Thiem-Reinigung GmbH, Cottbus	49
<b>5. Assoziierte Unternehmen und Sonstiger Anteilsbesitz von unwesentlicher Bedeutung (§ 311 Abs. 2 HGB)<sup>3)</sup></b>		
ARGE SKR	ARGE SKR, Stuttgart	25
Euroliance	Euroliance Limited, Sanderstead, Großbritannien	33
PfB	Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin	0,41
Swissport	Swissport Berlin GmbH, Berlin	5
TFS	Teamflex Solutions GmbH, Berlin	51

<sup>1)</sup> Einbezug erfolgt at equity.

<sup>2)</sup> Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung zum 31. Dezember 2019 aufgelöst.

<sup>3)</sup> Diese Beteiligungen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

#### Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

	Buchwert im Konzern		Eigenkapital <sup>*)</sup>
	31.12.2020	Jahresüberschuss <sup>*)</sup>	
	T€	T€	T€
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
BGU Tübingen	40	0	82
DRKServ	28	12	124
Euroliance <sup>2)</sup>	1	-	-
GHSB <sup>1)</sup>	1.950	2.022	5.849
GHSM <sup>1)</sup>	4	-1	11
Gründlich <sup>1)</sup>	36	0	75
G2Plus	49	47	124
HKS	13	5	30
HSW	42	23	85
IGS	48	32	99
KDW	21	-1	43
KEH	24	26	76
TFS <sup>2)</sup>	56	-	-
TRG	11	-3	19
	2.323	2.162	6.617
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			
PfB <sup>2)</sup>	5	-	-
Swissport	-	-	-
	5	-	-
	2.328	2.162	6.617

Jahresüberschuss und Eigenkapital werden zu 100 % der jeweiligen Einzelgesellschaft ausgewiesen.

Angaben zu den Gesellschaften und zum Anteil am Kapital siehe Anlage 5.3b.

<sup>\*)</sup> Angaben für das Geschäftsjahr 2019 bzw. bei 1) für 2020

<sup>2)</sup> Verzicht auf Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020****1. Grundlagen der Unternehmensgruppe****1.1. Unternehmensprofil**

Kerngeschäft der Unternehmensgruppe Gegenbauer ist die Erbringung von Dienstleistungen für Immobilien sowie für deren Nutzer. Hierzu gehören insbesondere personalintensive Services sowie die technische Instandhaltung von Immobilien und Liegenschaften; Dienstleistungen, die für die Auftraggeber als Sekundärprozesse nicht unmittelbar wertschöpfend wirken.

Das 95. Jahr seit Gründung der Unternehmensgruppe Gegenbauer war stark von dem Corona-Virus SARS-CoV-2 geprägt. In einem Geschäftsjahr voller Herausforderungen im Rahmen von COVID-19 und einem weiterhin von hoher Veränderungsdynamik geprägten Umfeld zählt das 1925 in Berlin gegründete Unternehmen zu einem der führenden Anbieter von Facility Management in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein konsolidierter Umsatz von € 788 Mio. mit 18.045 jahresdurchschnittlich Beschäftigten erwirtschaftet. Unsere Wurzeln und Werte - Solidität, Kunden- und Lösungsorientierung, nachhaltiges Handeln und langfristige Zukunftssicherung - bestimmen die Kultur von Gegenbauer und führten damit bisher erfolgreich durch die Pandemie. Mit diesem Wertegerüst und einer klaren strategischen Ausrichtung begibt sich das Unternehmen auf den Weg in Richtung des 100. Gründungsjubiläums im Jahr 2025.

Durch den Einsatz engagierter und qualifizierter Mitarbeiter\*innen und einem reichen Erfahrungsschatz realisiert die Unternehmensgruppe auch in Krisenzeiten Service- und Managementkonzepte für Immobilien und Liegenschaften. Für zahlreiche und namhafte Kunden aus Industrie und Handel, dem öffentlichen Sektor, der Finanz- und Versicherungsbranche, dem Gesundheitswesen sowie der Wohnungswirtschaft werden professionelle sowie effiziente Wertschöpfungsprozesse aufgesetzt, die zur Entlastung und Unterstützung der Auftraggeber beitragen. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer übernimmt partnerschaftlich Verantwortung für umfassende Dienstleistungen und gewährleistet optimale Abläufe, hohe Qualität sowie innovative und nachhaltige Lösungen. Basis hierfür sind fundierte Serviceerfahrungen, umfangreiches Experten-Know-how in verschiedenen Marktsegmenten und eine Standortstruktur über sämtliche wirtschaftliche Ballungsräume Deutschlands sowie weitere europäische Länder hinweg.

**1.2. Geschäftsmodell und Organisationsstruktur**

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin (GHoldKG) ist mit Steuerungs- und Servicefunktionen betraut und übernimmt als geschäftsführende Dachgesellschaft die Koordination und Entwicklung der Geschäftstätigkeiten ihrer Tochtergesellschaften. Aufgabenschwerpunkte bilden unter anderem kaufmännische und datentechnische Dienstleistungen sowie übergreifende Funktionen wie Unternehmensentwicklung, Marketing, Digitale Medien, Recht, Compliance und Datenschutz.

Das operative Geschäft der Gruppe wird in zwei Unternehmensbereichen erbracht. Im Unternehmensbereich Integriertes Facility Management werden die Leistungen der Technischen Facility Services sowie der Industrial Services gebündelt.

Der Bereich Infrastrukturelles Facility Management fasst die Aktivitäten der Dienstleistungen Gebäudeservice, Health Care Services, Property Services, Location Management und Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services zusammen.

**Gegenbauer Holding SE & Co. KG**

Unternehmensbereiche	Integriertes Facility Management	Infrastrukturelles Facility Management
Tätigkeitsschwerpunkte	Technischer und logistischer Gebäudebetrieb Wartung, Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung Kaufmännisches FM (Objektbuchhaltung, Flächenmanagement)	Unterhalts-, Glas-, Bau- und Sonderreinigung Hausmeisterservice Gartenbau, Grünpflege, Winterdienste Betrieblicher Objekt-, Werk- und Brandschutz, Veranstaltungsdienste, Notruf-Serviceleitstelle, Beratung, Center- und Arealstreife Terminalservices, Verkehrskontrolldienste und PRM-Dienste (People with Reduced Mobility) an Flughäfen Location Management

Die Standortpolitik des Unternehmens fokussiert vorrangig auf die wirtschaftsstarke Ballungsräume und Metropolregionen Deutschlands. Konsequenterweise konzentriert sich die Unternehmenspräsenz auf die Landeshauptstädte sowie deren unmittelbare Umgebung, so z.B. die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, die Ballungsräume Rhein/Ruhr, Rhein/Main, Mitteldeutschland, Hamburg/Hannover sowie München/Nürnberg und Stuttgart. So ist die Unternehmensgruppe deutschlandweit und darüber hinaus mit Landesgesellschaften in Polen, Luxemburg und der Türkei tätig.

**2. Wirtschaftsbericht****2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie im Berichtsjahr eine harte Zäsur erfahren. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Der konjunkturelle Einbruch fiel verglichen mit dem in der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 mit 5,7 % weniger stark aus. Nahezu in allen Bereichen der deutschen Wirtschaft hat die Corona-Pandemie deutliche Spuren hinterlassen. Neben einem erheblichen Rückgang des preisbereinigten Wirtschaftswachstums im produzierenden Gewerbe in Höhe von 9,7 % verzeichnete vor allem auch der Dienstleistungssektor so starke Einbrüche wie noch nie. Laut Statistischem Bundesamt ging die Wirtschaftsleistung in dem Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr zurück, wobei der Onlinehandel sich gegenläufig entwickelte und deutlich zunahm. Die privaten Konsumausgaben, die das Wachstum in den letzten Jahren entscheidend mitgestützt hatten und auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise stabilisierend wirkten, gingen im Berichtsjahr preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit laut statistischem Bundesamt so stark wie nie. Die Konsumausgaben des Staates konnten hier mit einem Anstieg von 3,4 % stabilisierend entgegenwirken. Auch die Bruttoanlageinvestitionen verzeichnen neben dem Außenhandel einen massiven Rückgang. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen im Berichtsjahr preisbereinigt um 3,5 %, die Importe um 8,6 % und die Exporte sogar um 9,9 % zurück. Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes erwartet. Die „ifo Konjunkturprognose Winter 2020“ geht unter Annahme, dass die seit November 2020 geltenden Schutzmaßnahmen bis März 2021 in Kraft bleiben und danach allmählich gelockert werden von einem Wachstum von 4,2 % gegenüber dem Vorjahr aus (IfW: 3,1 %, IWH: 4,4 %). Entscheidend für die gesamtwirtschaftliche Erholung wird die nationale und internationale Entwicklung des Pandemiegeschehens angesichts fortschreitender Impfung weiter Teile der Bevölkerung sein.

Deutschland	2019	2020
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt	0,6 %	-5,0 %
Erwerbstätige	45,3 Mio.	44,8 Mio.
Registrierte Arbeitslose	2,3 Mio.	2,7 Mio.
Registrierte Arbeitslosenquote	5,0 %	5,9 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	33,4 Mio.	33,3 Mio.
Geringfügig Beschäftigte	4,6 Mio.	4,3 Mio.

Der Arbeitsmarkt geriet im Berichtsjahr angesichts der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie erheblich unter Druck. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in 2020 gegenüber dem Vorjahr - nach 14 Jahren anhaltendem Anstieg - um 1,1 % auf 44,8 Mio. gesunken. Das Statistische Bundesamt betont, dass der Aufwärtstrend zwar in der Corona-Pandemie endete, dieser jedoch vermutlich auch ohnehin zu einem baldigen Ende gekommen wäre durch das schwindende Erwerbspersonenpotenzial aufgrund des demografischen Wandels. Demnach wird diese Entwicklung immer weniger durch eine höhere Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung sowie die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte kompensiert. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit stieg die Arbeitslosenquote bedingt durch die Corona-Krise im Vergleich zum Vorjahr um fast 1,0 %-Punkte auf 5,9 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank gegenüber dem

Vorjahr um 0,3 % von 33,4 Mio. auf 33,3 Mio. (jeweils Stichtag 30. Juni). Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten sank zum Stichtag 30. Juni 2020 deutlich um 8,3 % auf 4,3 Mio. Personen.

Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Facility-Management-Marktes werden zwar von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur vorgegeben, jedoch verhält sich dieser nachzyklisch, da mehrjährige Verträge und für den Immobilienbetrieb grundlegende Dienstleistungen dominieren. Langjährige Beobachtungen des deutschen Facility-Management-Marktes durch Lünendonk & Hossenfelder zeigen, dass jeweils im Nachgang zu konjunkturellen Schwächephasen das Wachstum der Facility-Service-Unternehmen etwas sank, jedoch seit dem Betrachtungszeitraum 2003 nie den Wachstumswert von 3,5 % unterschritten hat.

Das Wachstum des Marktvolumens im Facility Management hat Ergebnissen der Lünendonk-Studie 2020 zu Folge wieder an Fahrt aufgenommen und ist mit einem Anstieg in 2019 um 2,2 %, der mit Ausnahme der Sonderkonjunktur durch die Flüchtlingsbetreuung in den Jahren 2015 und 2016 höchste Anstieg seit 2010. Auf fachlicher Ebene sehen sich die Anbieter mit den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie der anhaltenden Marktkonsolidierung, der veränderten Nachfrage nach bestimmten Service-Modellen, neuen Produkten und Leistungen sowie den herausfordernden Vergabestrategien auf Kundenseite konfrontiert. Das entscheidende Erfolgskriterium liegt, wie bereits in den Jahren zuvor, in der Gewinnung, Qualifizierung und langfristigen Bindung geeigneter Arbeitskräfte, vom Auszubildenden über Fachkräfte bis hin zu erfahrenem Führungspersonal.

Experten des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) sowie der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, betonen, dass der Personalmangel ein wesentliches Wachstumshindernis geworden ist. Sowohl die Dienstleister als auch die Auftraggeber sehen in den Mitarbeitern der Facility-Management-Anbieter den ausschlaggebenden Faktor für hochwertige Services, was sich nicht zuletzt bei den Entscheidungen im Rahmen der Vergabeverfahren widerspiegelt. Der Mitarbeiter rückt dabei als limitierender Faktor zunehmend in den Mittelpunkt. Demnach entscheidet nicht mehr die Fähigkeit Aufträge zu gewinnen oder zu bearbeiten über den Unternehmenserfolg, sondern vielmehr die Kompetenz, Personal zu gewinnen und langfristig zu binden.

Laut Lünendonk & Hossenfelder ist die Fachdebatte, ob in Zukunft der breit aufgestellte Multidienstleister oder das spezialisierte Unternehmen den Facility-Management-Markt dominieren wird, erneut entbrannt. Die Autoren der Studie sehen das Argument zum Multidienstleister als gewichtiger an. Dafür spricht unter anderem auch das im Jahr 2019 intensivierte anorganische Wachstum sowie die zukünftigen M&A-Strategien der Wettbewerber. Des Weiteren hält auch der Verdrängungswettbewerb weiter an. Die Top 10 Unternehmen im Facility Management haben ihren Marktanteil in 2019 auf 16,8 % ausbauen können (Vj. 16,2 %).

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Facility-Management-Markt sind spürbar. Inwieweit der Markt betroffen ist, haben die Verfasser der Lünendonk-Studie in einer Blitzumfrage Ende März 2020 versucht zu ermitteln. Dabei wurde festgestellt, dass die Effekte auf die Unternehmen stark von der Branchenzugehörigkeit der Kunden abhängen, jedoch der Markt aufgrund seiner Heterogenität wesentlich geringere Folgen im Vergleich zur gesamten deutschen Volkswirtschaft zu erwarten hat. Corona wirkt als Entwicklungsbeschleuniger und wird sich auf die Immobiliennutzung wesentlich auswirken. Als Beispiele werden eine mögliche dauerhafte Reduzierung von Arbeitsplätzen vor dem Hintergrund einer höheren Homeoffice-Quote oder die Bedeutung von Hygienekonzepten und Business Continuity Management genannt. In Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 hat sich gezeigt, dass Auftraggeber in Zeiten größerer wirtschaftlicher Einbrüche in der Regel mit Einsparbemühungen bei den Facility Services reagieren. Dies kann zu einer verstärkten und schnelleren Marktkonsolidierung führen. Krisen treiben zudem die technischen Entwicklungen voran. Dadurch könnte sich das Tempo der Digitalisierung, des Automatisierungsgrades von Gebäuden sowie des Angebotes intelligenter Services beschleunigen und daraus künftig ein Wettbewerbsvorteil bei der Vergabe entstehen.

## 2.2. Steuerungssystem

Der Konzernabschluss der Gegenbauer Holding SE & Co. KG wird nach HGB aufgestellt. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer steuert Aufträge aller Gesellschaften einheitlich über eine mehrdimensionale Deckungsbeitragsrechnung. So besteht jederzeit kurzfristig die Möglichkeit, Risikofelder zu eruieren und zu analysieren sowie hieraus erforderliche Maßnahmen abzuleiten. Weitere betriebliche Analysen liefern darüber hinaus wertvolle Hinweise über die Entwicklung der Rentabilität einzelner Aufträge sowie Kundenbeziehungen.

Neben der Steuerung im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung erfolgt die Auswertung und Steuerung auch über Rentabilitätskennzahlen wie zum Beispiel EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Zudem ist die aktive Überwachung des Working Capitals insbesondere des Forderungsmanagements ein wichtiges Steuerungsinstrument der Unternehmensgruppe.

Die Beurteilung der Lage erfolgt in diesem Bericht auf Ebene der Unternehmensbereiche Integriertes und Infrastrukturelles Facility Management der Unternehmensgruppe Gegenbauer.

## 2.3. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer setzte ihren Wachstumskurs im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie leicht abgemildert fort. Dennoch wurde in 2020 das Kundenportfolio sowohl durch Ausbau des Neukundengeschäfts als auch den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen erweitert. Maßgeblich zu diesem Erfolg trägt die stetige Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios durch hohe Qualität, Digitalisierung, optimierte Prozesse sowie individuellen und flexiblen Kundenservice bei.

Im Zuge des fortgeführten Generationswechsels hat Herr Fritz-Klaus Lange zum 31. Dezember 2020 sein Amt als Co-Vorstandsvorsitzender der Gegenbauer Holding SE & Co. KG niedergelegt. Darüber hinaus hat Herr Lange alle weiteren Mandate und Ämter bei anderen mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen oder sonstigen Organisationen innerhalb der Unternehmensgruppe ebenfalls zum 31. Dezember 2020 niedergelegt.

Herr Karl-Otmar Giesler hat zum 31. Dezember 2020 vertragsgemäß seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Unternehmensgruppe Gegenbauer beendet. Zuletzt hatte er die Verantwortung für das Ressort Informationstechnologie (IT) einschließlich des Enterprise-Resource-Planning-Projektes (ERP) inne.

Zum 1. Januar 2021 wurde Herr Dr. Robert Arbter in den Vorstand der Unternehmensgruppe Gegenbauer mit Verantwortung für die Ressorts Finanzen und Controlling, Recht, Innenrevision und IT berufen.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung (EBITDA-Rendite zwischen 5,0 und 6,0 %) wurde erfüllt.

## Ertragslage

Im Berichtsjahr konnte die Unternehmensgruppe Gegenbauer den Konzernumsatz um 2,6 % auf € 787,5 Mio. deutlich steigern. Der Konzernjahresüberschuss hingegen sank insbesondere aufgrund von Sondereffekten auf € 14,6 Mio.

Vor allem die Gewinnung von Neuaufträgen und eine hohe Anzahl an Zusatzbeauftragungen aber auch die Wiedergewinnung von Bestandsaufträgen führten zu dem Wachstum. Der Unternehmensbereich Integriertes Facility Management steuerte € 396,0 Mio. zum Konzernumsatz bei (Vj. € 375,3 Mio.) - ein deutlicher Anstieg von 5,5 %. Der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management verzeichnete ebenfalls im Berichtsjahr einen Umsatzzuwachs. Der Beitrag zum Konzernumsatz stieg um 2,0 % auf € 389,3 Mio. (Vj. € 381,7 Mio.). Der im Vorjahr enthaltene Effekt aus der Abrechnung des ERP-Projektes gegenüber einer Leasinggesellschaft in der Gegenbauer Holding SE & Co. KG wiederholte sich in diesem Umfang nicht.

	2019	2020	Veränderung	
	Mio.€	Mio.€	Mio. €	%
Umsatzerlöse	767,7	787,5	19,8	2,6
EBITDA	39,5	39,8	0,3	0,8
EBITA	31,6	32,1	0,5	1,6
EBIT	23,5	23,9	0,4	1,7
Finanzergebnis	-3,0	-3,5	-0,5	-16,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	20,4	20,3	-0,1	-0,5
Jahresergebnis	18,2	14,6	-3,6	-19,8

Die Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen um € 2,2 Mio. ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung begonnener Projekte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um € 1,9 Mio. auf € 11,8 Mio. gestiegen. Darin enthalten ist eine Versicherungsentschädigung für in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ausgefallene Veranstaltungen sowie erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Dagegen ist das Beteiligungsergebnis um € 0,3 Mio. auf € 1,1 Mio. gesunken.

Im Geschäftsjahr stiegen die Materialaufwendungen leicht um € 0,8 Mio. auf € 220,6 Mio. und der Personalaufwand um € 13,2 Mio. auf € 456,6 Mio. Dies resultierte zum einen aus dem gestiegenen Umsatz, welcher verstärkt in Eigenleistung erbracht wurde und zum anderen aus Tariflohnerhöhungen. Zudem fielen erhöhte Einmalkosten in Verbindung mit dem fortgeführten Generationswechsel im Vorstand an. Bei einer additiven Betrachtung des Material- und Personalaufwandes liegen diese mit 86,0 % vom Umsatz um 0,4 %-Punkte unter dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um € 0,4 Mio. auf € 81,2 Mio. leicht gesunken. Der Anstieg der EDV-Kosten im Rahmen des ERP-Projektes sowie die aufgrund der Corona-Pandemie notwendig gewordenen Investitionen in die Hardware und Datenleitungen konnten durch geringere Werbe- und Reisekosten sowie Fort- und Weiterbildungskosten kompensiert werden. Des Weiteren wurden geplante Projekte durch den COVID19-Einfluss verschoben, was zu einer Verringerung der Beratungsaufwendungen führte.

Das EBITDA ist um € 0,3 Mio. auf € 39,8 Mio. leicht gestiegen. Auch das EBITA stieg gegenüber dem Vorjahr um € 0,5 Mio. auf € 32,1 Mio. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen € 7,7 Mio. und lagen mit 1,0 % vom Umsatz auf dem Vorjahresniveau. Die Vorjahres-EBITA-Marge (vom Umsatz) von 4,1 % konnte im Berichtsjahr bestätigt werden.

In 2020 blieben die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände auf dem Vorjahresniveau von € 8,2 Mio.

Das Finanzergebnis belief sich auf € -3,5 Mio. Der Anstieg um € -0,5 Mio. resultierte aus erhöhten Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen sowie aus leicht erhöhten Kosten bedingt durch die Neufassung des Konsortialdarlehensvertrages (KDV) im Berichtsjahr.

Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich um € 3,7 Mio. auf € 4,5 Mio. Der Sondereffekt des Vorjahres in Zusammenhang mit den latenten Steuern durch die Erweiterung der ertragsteuerlichen Organschaft wiederholte sich erwartungsgemäß nicht. Dementsprechend verringerten sich die Erträge aus der Auflösung latenter Steuern um € 3,5 Mio. auf € 1,2 Mio. Das Jahresergebnis in Höhe von € 14,6 Mio. lag dadurch plangemäß trotz des leicht erhöhten EBITDA um € -3,6 Mio. deutlich unter dem Jahresergebnis 2019.

### Integriertes Facility Management

Der Unternehmensbereich Integriertes FM verzeichnete unter Einfluss von COVID-19 ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2020, welches durch gesellschaftsrechtliche und organisatorische Umstrukturierungen geprägt war. Mit notariellem Vertrag vom 7. Oktober 2020 wurde die Kluge Gebäudemanagement GmbH, Dresden rückwirkend zum 1. Januar 2020 mit der KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden, verschmolzen. Mit gleichem Vertrag wurde die Umfirmierung der KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden in Kluge Gebäudemanagement GmbH, Dresden, festgelegt. Des Weiteren wurden mit notariellem Vertrag vom 8. Dezember 2020 weitere 9,5 % der Anteile an der hrw Gebäudetechnik GmbH, Hamburg, erworben. Zudem wurden Organisations- und Führungsstrukturen im Berichtsjahr verändert. Durch diese konsequente Weiterführung der Neustrukturierung sollen neben einer Vereinfachung und Verschlankung der Gesellschaftsstruktur auch Effizienzsteigerungen in dem operativen und im Management-Bereich positiven Einfluss auf die Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches haben. Der Unternehmensbereich konnte das gute operative Ergebnis des Vorjahres bestätigen. Lediglich der Sondereffekt aus der Umstrukturierung bewirkt, dass das Gesamtergebnis hinter dem Vorjahr sowie dem prognostizierten Ergebnis zurückbleibt. Der Außenumsatz belief sich auf € 396,0 Mio. (Vj. € 375,3 Mio.). Das EBITA sank um € 2,8 Mio. auf € 12,3 Mio. (Vj. € 15,1 Mio.), dies entspricht einer EBITA-Rendite zum Umsatz von 3,1 % (Vj. 4,0 %). Das erwartete Umsatzwachstum konnte trotz der Corona-Pandemie deutlich übertroffen werden. Insbesondere die Neukundengewinnung und der Ausbau von Key Accounts in den Regionen Süd und West trugen zur Erhöhung bei. Des Weiteren konnten Kundenprojekte des Vorjahres schlussgerechnet werden. Dagegen resultierte der Ergebnisrückgang zum einen aus den Auswirkungen der Corona-Pandemie und zum anderen aus den genannten Umstrukturierungskosten insbesondere in der Führungsebene.

### Infrastrukturelles Facility Management

Der Unternehmensbereich Infrastrukturelles FM verzeichnete trotz der unterschiedlichen Geschäftseinflüsse durch COVID-19 ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020. Der Außenumsatz stieg um € 7,6 Mio. auf € 389,3 Mio. (Vj. € 381,7 Mio.). Gleichzeitig stieg das EBITA deutlich um € 4,9 Mio. auf € 25,3 Mio. (Vj. € 20,4 Mio.). Zum Umsatzwachstum trug insbesondere die erfolgreich fortgesetzte und verstärkte Arbeit mit Großkunden in den Sparten Gebäudeservice und Property Services bei. Im Bereich Health Care Services führte erwartungsgemäß der anhaltende Markttrend zur Gründung von kundeneigenen Servicegesellschaften zu einer Umsatzreduzierung von € 4,6 Mio. Auch die Sparte Sicherheitsdienste konnte die Umsatzprognosen aufgrund der Pandemieauswirkungen in den Teilbereichen Aviation Services und Veranstaltungsdienste nicht vollständig erfüllen, bestätigte aber den Vorjahresumsatz. Erhebliche Umsatzreduzierungen verzeichnete die Sparte Location Management. Die seit März 2020 bestehenden Veranstaltungsverbote im Rahmen der Infektionsschutzverordnung führten zu einem Umsatzrückgang von € 4,8 Mio. Daraus resultierend entschloss sich die Unternehmensgruppe, das Veranstaltungsgeschäft auf den Berliner Standort zu konzentrieren. Mit Wirkung zum 31. August 2020 wurde der Betrieb der Rittal Arena Wetzlar verkauft. Das deutlich gestiegene EBITA des Unternehmensbereiches resultierte insbesondere aus den höheren Umsätzen sowie aus ertragreichen Sonderleistungen im Zuge der gestiegenen Hygieneanforderungen der Kunden. Des Weiteren wurde eine einmalige Versicherungsentschädigung für den Veranstaltungsausfall vereinnahmt. Zudem führten das schnelle Ergreifen und die konsequente und flexible Umsetzung von Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie zu einem stabilen Ergebnisverlauf im Berichtsjahr. Insgesamt erzielte der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management eine EBITA-Rendite zum Umsatz von 6,5 % und übertrifft damit die prognostizierte EBITA-Rendite von 5,3 %.

### Sonstige Dienstleistungen

Unter die Sonstigen Dienstleistungen fallen insbesondere die Leistungen der Gegenbauer Holding SE & Co. KG für die gesamte Unternehmensgruppe. Im Berichtsjahr erzielte diese einen Außenumsatz von € 2,2 Mio. (Vj. € 10,7 Mio.). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch die zur Abrechnung gekommenen aktivierten Einführungskosten des neuen ERP-Systems gegenüber der Leasinggesellschaft (€ 1,5 Mio., Vj. € 10,4 Mio.) bedingt. Im Zuge dessen startete zum 1. Januar der dazugehörige Leasingvertrag und führte zu einem Anstieg der Leasingaufwendungen. Gleichzeitig wurden aufgrund der Corona-Krise die Werbe- und Reisekosten deutlich vermindert.

### Finanzlage

	2019	2020	Veränderung
	Mio. €	Mio.€	Mio. €
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	28,4	45,8	17,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11,9	-6,0	5,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13,5	-36,8	-23,3
Finanzmittelfonds	2,3	5,1	2,8

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von € 45,8 Mio. resultierte zum einen aus dem Konzernjahresüberschuss und hinzugerechneter Abschreibungen und Zinsen (€ 34,0 Mio.) und zum anderen aus dem Rückgang der Forderungen und anderen Aktiva (€ +14,8 Mio.) sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen (€ -3,6 Mio.). Des Weiteren wurden Ertragsteuern von € -2,8 Mio. gezahlt. Insgesamt erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit per Saldo um € +17,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von € -6,0 Mio. lag mit € 5,9 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (€ -11,9 Mio.). Dieser setzte sich im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (€ 6,8 Mio.) sowie der Auszahlung aus dem Anteilskauf für den Erwerb von 9,5 % der Anteile an der hrw Gebäudetechnik GmbH zusammen. Des Weiteren wirkten sich die erhaltenen Ausschüttungen in Höhe von € 1,2 Mio. gegenläufig aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -36,8 Mio. betraf mit € -7,3 Mio. Auszahlungen von Guthaben der Kommanditisten aus dem Ergebnis des Vorjahres nach Thesaurierung von € 8,3 Mio. und Verrechnung mit anrechenbaren Steuerforderungen sowie geleistete Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter von € -0,9 Mio. Des Weiteren führten Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und Krediten sowie Zinszahlungen im Geschäftsjahr 2020 zu einem Mittelabfluss per Saldo von € -28,5 Mio. Gleichzeitig erfolgte keine Aufnahme von kurzfristigen Krediten im Berichtsjahr.

Die liquiden Mittel abzüglich sofort fälliger Kreditverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds gemäß DRS 21 Ziff. 34) stiegen im Berichtsjahr um € 2,8 Mio. auf € 5,1 Mio.

Die gruppenweite Leitung des zentralisierten Finanzmanagements obliegt der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin. So ist die laufende Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel jederzeit unter Wahrung des Grundsatzes der Optimierung des Zinsergebnisses sowie stabiler Bilanzkennzahlen im Sinne des Ratings der Unternehmensgruppe sichergestellt. Darüber hinaus wird durch konsequente Überwachung der Einhaltung vertraglicher Bestimmungen des Konsortialdarlehensvertrages das Risiko vorzeitiger Rückzahlungsverpflichtungen ausgeschlossen. Anteilskäufe sowie Investitionen in Ausstattung für operative Tätigkeiten wurden aus selbst erwirtschafteten Mitteln sowie aus einem Konsortialdarlehen finanziert.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer führt eine SAP-ERP-Systemlösung ein. Im Zuge dessen schloss die Gegenbauer Holding SE & Co. KG Ende 2017 einen Generalunternehmer- und Kaufvertrag mit der Deutsche Leasing AG (vormals Deutsche Leasing Information Technology GmbH), Bad Homburg ab. Demnach werden sämtliche an der Systemlösung entstandenen Rechte auf die Leasinggesellschaft übertragen, um sie anschließend im Rahmen eines Leasing-Vertrages zur Nutzung überlassen zu bekommen (sog. Sale-and-lease-back). Das vereinbarte Rahmenvolumen für den Leasingvertrag wurde im Berichtsjahr 2020 auf € 24,0 Mio. erhöht. Mit Abnahmeerklärungen vom 30. Dezember 2019 und 19. August 2020 erfolgte die Übergabe an die Leasinggesellschaft. Der entsprechende Leasingvertrag mit einer Mindestlaufzeit von sechs Jahren startete zum 1. Januar 2020. Das daraus resultierende Verpflichtungsvolumen zum Bilanzstichtag von € 18,1 Mio. und die zukünftige Entwicklung des ERP-Projektes sind durch den Konsortialdarlehensvertrag abgesichert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen wird durch intensives Working Capital Management - insbesondere im Bereich der Forderungen und der unfertigen Leistungen - sowie durch den Darlehensrahmen der fünf Konsortialbanken gewährleistet. Im Berichtsjahr wurde der Konsortialdarlehensvertrag in der zuletzt geänderten vierten Fassung vom 21. Juni 2019 gekündigt. Gleichzeitig haben die Gegenbauer Holding SE & Co. KG und mehrere Konzerntöchter zum 31. März 2020 einen neuen Konsortialdarlehensvertrag abgeschlossen. Der Konsortialdarlehensvertrag umfasst ein Tilgungsdarlehen, ein Betriebsmitteldarlehen sowie einen Avalrahmen und hat eine Vertragslaufzeit bis zum 31. März 2025. Darüber hinaus besteht eine Verlängerungsoption von insgesamt zwei Jahren. Die Zinssätze des Konsortialdarlehensvertrages sind an Referenzkurse gekoppelte variable Zinssätze, die quartalsweise auf Basis des EURIBOR zzgl. einer Marge angepasst werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, sowie der gesamten Unternehmensgruppe war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt über die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Eigenmittelquote sowie Nettoverschuldungsgrad.

### Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2020		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	48,7	21,2	41,1	19,9	-7,6	-15,6
Sachanlagen	37,4	16,3	36,1	17,5	-1,3	-3,5
Finanzanlagen	2,4	1,0	2,4	1,2	0,0	0,0
	88,5	38,5	79,6	38,6	-8,9	-10,1
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	13,7	6,0	14,2	6,9	0,5	3,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	118,5	51,5	102,1	49,4	-16,4	-13,8
Forderungen gegen Gesellschafter	1,0	0,4	0,8	0,4	-0,2	-20,0
Übrige Aktiva	1,2	0,5	1,5	0,7	0,3	25,0
Flüssige Mittel	7,2	3,1	8,3	4,0	1,1	15,3
	141,6	61,5	126,9	61,4	-14,7	-10,4
	230,1	100,0	206,5	100,0	-23,6	-10,3
<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	49,1	21,4	53,7	26,0	4,6	9,4
Rückstellungen	71,2	30,9	76,0	36,8	4,8	6,7
Verbindlichkeiten	99,6	43,3	66,1	32,0	-33,5	-33,6
Übrige Passiva	10,2	4,4	10,7	5,2	0,5	4,9
	230,1	100,0	206,5	100,0	-23,6	-10,3

Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres um € 8,9 Mio. auf € 79,6 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 38,6 % (Vj. 38,5 %). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Auftragsbestände in Höhe von € 5,5 Mio. und auf die Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von € 2,1 Mio. zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die Firmenwerte um € 0,3 Mio. aufgrund des Kaufs von 9,5 % der Anteile an der HRW in 2020. Damit beträgt der Anteil an der hrw Gebäudetechnik GmbH, Hamburg, nun 85,5 %.

Das Umlaufvermögen belief sich am Ende des Berichtsjahres auf € 126,9 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresstichtag einer Reduzierung von € 14,7 Mio. Diese Abnahme resultierte insbesondere aus um € 16,4 Mio. gesunkenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Gleichzeitig stiegen die Vorräte moderat um € 0,5 Mio. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug € 8,3 Mio. und lag damit leicht über dem Vorjahresstand (€ 7,2 Mio.). Gemessen an der Bilanzsumme bleibt der Anteil des Umlaufvermögens mit 61,4 % auf dem Niveau des Vorjahres (61,5 %). Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte trotz des Umsatzwachstums deutlich gesenkt werden.

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um € 4,6 Mio. gestiegen, es belief sich auf € 53,7 Mio. (Vj. € 49,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg ebenfalls deutlich und lag bei 26,0 % (Vj. 21,4 %). Nach einer Thesaurierung von € 8,3 Mio. haben die Gesellschafter der Gegenbauer Holding SE & Co. KG € 8,3 Mio. entnommen. Demgegenüber stand die Einstellung des den Gesellschaftern der GHoldKG zustehenden Konzernjahresüberschusses 2020 von € 13,3 Mio.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um € 4,8 Mio. auf € 76,0 Mio. Insbesondere erhöhten sich die Steuerrückstellungen (€ 5,1 Mio., Vj. € 2,5 Mio.), die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (€ 15,4 Mio., Vj. € 14,6 Mio.) sowie die sonstigen Rückstellungen (€ 55,5 Mio., Vj. € 54,0 Mio.) im Wesentlichen für Personalaufwendungen und ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten sanken deutlich um € 33,5 Mio. auf € 66,1 Mio., wovon € 11,8 Mio. eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen. Die Reduzierung ist im Wesentlichen durch die gesunkenen Umsatzsteuerverbindlichkeiten (€ 7,6 Mio., Vj. € 14,4 Mio.) sowie durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedingt. Letztere verringerten sich um € 28,4 Mio. auf € 18,2 Mio. (davon haben € 9,0 Mio. eine Restlaufzeit von über einem Jahr) insbesondere durch die planmäßige Tilgung des langfristigen Anteils des KDV sowie die geringe Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die übrigen Passiva stiegen leicht auf € 10,7 Mio. (Vj. € 10,2 Mio.). Der Anstieg resultiert aus der Entwicklung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens. Gegenläufig ergab sich ein Rückgang der passiven latenten Steuern vor allem aufgrund der planmäßigen Auflösung passiver latenter Steuern in Verbindung mit den Auftragsbeständen.

### 3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2020 haben auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine wesentliche Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Die ausgeprägte Wertschätzung des Unternehmens durch Kunden wie Mitarbeiter\*innen, aber auch die dauerhafte Etablierung unter den führenden Anbietern des deutschen Facility-Management-Marktes wird belegt durch den erstmalig erreichten 5. Platz in der Lünendonk-Studie. Diese Marktstudie, die jährlich durch die Lünendonk & Hossenfelder GmbH erarbeitet wird, zeichnet Gegenbauer als eines der führenden Facility-Service-Unternehmen in Deutschland aus. Darüber hinaus stützen

regelmäßige Zertifizierungen das hohe Niveau von Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit der gesamten Gruppe. Viele Unternehmensbereiche sind nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001, DIN EN ISO 45001, DIN EN 9100 oder DIN 77200 sowie SCC zertifiziert.

### 3.1. Verantwortung und Nachhaltigkeit

Wirtschaftlich orientiertes Handeln im Einklang mit Verantwortungsübernahme gegenüber Mitarbeiter\*innen, der Gesellschaft und der Umwelt prägen die Aktivitäten der Unternehmensgruppe Gegenbauer seit nunmehr 95 Jahren. Verantwortung und Nachhaltigkeit sind deshalb nicht nur in sämtlichen Geschäftsprozessen verankert, sondern integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Als personalintensives Unternehmen des Dienstleistungssektors mit mehr als 18.000 Beschäftigten sieht sich die Unternehmensgruppe Gegenbauer angesichts der Corona-Pandemie in speziellem Maße in der Verantwortung Mitarbeiterinnen vor Schäden zu bewahren und die wirtschaftlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Bereits im Jahr 2006 wurde bei Gegenbauer ein Zentraler Arbeitsstab für Krisensituationen gegründet, der im Februar des Berichtsjahres als Zentraler Arbeitsstab Pandemie (ZAP) aktiviert wurde. Das Kernteam umfasst Vertreter aus zentralen Leitungsfunktionen, Spezialisten des Konzernbetriebsrates sowie des Arbeitsmedizinischen Dienstes. Anfang des Berichtsjahres wurde kurzfristig der „Ereignisplan Pandemie“ fertiggestellt, welcher insbesondere die Organisation sowie die Entscheidungsprozessen des ZAP sowie der dezentralen Arbeitsstäbe der Unternehmensgruppe definiert. Weiterer Bestandteil des Ereignisplans ist die Sicherung der Alarm- und Meldekettensysteme und deren standardisiertes Reporting. Darüber hinaus wurde das Managementhandbuch „Zentraler Arbeitsstab Pandemie“ der Unternehmensgruppe Gegenbauer verabschiedet, welches seitdem als Leitfaden bei der Bewältigung einer drohenden oder eingetretenen Pandemie unabhängig ihres Entwicklungsgeschehens (Ereignisfall) dient.

Im März des Berichtsjahres konnten mit allen Betriebsräten der Unternehmensgruppe Betriebsvereinbarungen geschlossen werden, welche neben der Konkretisierung von Meldekettensystemen sowie von Informationsstrukturen, das mobile Arbeiten, das Arbeiten in versetzten Teams und Zeiten ermöglicht. Diese Betriebsvereinbarungen legen auch den Grundstein für die Realisierung von Kurzarbeit als wichtiges Instrument der Beschäftigungssicherung, um auch in der Unternehmensgruppe auf veränderte Nachfragen unserer Kunden reagieren zu können und Arbeitsplätze zu erhalten. Diese sehen unter anderem die Einführung eines Sozialfonds vor. Die Unternehmensgruppe hat freiwillig einen Betrag in Höhe von 10 % des gezahlten Kurzarbeitergeldes in den Sozialfonds eingezahlt, um soziale Härtefälle unter den Mitarbeiter\*innen in Kurzarbeit abzufedern. Weiterhin erhielten von Kurzarbeit betroffene Angestellte monatliche Sachwertzuwendungen.

Von immenser Bedeutung war für die Organisation die Abklärung von symptomlosen Verdachtsfällen unter den Beschäftigten. Seit Beginn der Pandemie wurden bei Gegenbauer über das interne Meldekettensystem 1.230 Verdachtsfälle<sup>1</sup> gemeldet. 359 wurden mittels Testung positiv bestätigt (Stand: 12. Februar 2021).

Zur Aufrechterhaltung betriebskritischer Strukturen, insbesondere der Bereiche Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Organisation & IT sowie der Angebots- und Rechnungslegung wurde Anfang November am Verwaltungsstandort Birkenwerder bei Berlin ein eigenbetriebenes COVID-19-Testcenter aufgebaut, welches den Mitarbeiter\*innen der Verwaltung regelmäßige Antigen-Schnelltests ermöglicht. Bei Verdachtsituationen stand das Testcenter auch operativen Beschäftigten der Hauptstadtregion zur Verfügung. Bis zum Ende des Berichtsjahres kamen zwei weitere Testcenter in Berlin und Dortmund hinzu. Um den besonderen Anforderungen an diese Testcenter gerecht werden zu können, wurden durch entsprechend qualifiziertes und geschultes eigenes Personal unter Hinzuziehung der Datenschutzbeauftragten, des arbeitsmedizinischen Dienstes und der Betriebsräte zuverlässige Lösungen gefunden.

Für die Mitarbeitenden außerhalb dieser Standorte werden bei Verdachtsfällen PCR-Gurgeltests zur Verfügung gestellt, für die durch die Kooperation mit einem Labor bundesweit infrastrukturelle Rahmenbedingungen geschaffen wurden.

Insgesamt beklagt die Unternehmensgruppe bislang zwei Mitarbeiter, welche in Folge oder in Verbindung mit COVID-19 verstorben sind.

<sup>1</sup> Die von uns erfassten Verdachtsfälle basieren auf subjektiver Empfindung der meldenden Mitarbeitenden. Diese entsprechen nicht der Definition eines „Begründeten Verdachtsfalles“ gem. RKI.

Seit Beginn der Pandemie arbeiten die dezentralen Bereiche des Arbeitsschutzes eng vernetzt mit dem ZAP zur Krisenbewältigung zusammen. Moderne Arbeitsformen, wie virtuelles und mobiles Arbeiten haben ein stabiles Fundament erhalten, sowohl technisch als auch organisatorisch. So fand beispielsweise im Oktober 2020 die erste virtuelle nationale Führungskräfteversammlung der Unternehmensgruppe Gegenbauer statt. Des Weiteren wurde ein Großteil der Verwaltungsmitarbeiter\*innen bereits zu Beginn der Pandemie mit VPN-Zugängen ausgestattet, um ortsunabhängig arbeiten zu können. Schulungen, Seminare, Tagungen finden überwiegend online statt. Der durch den ZAP erstellte Stufenplan sieht nach aktueller Lage auch für den Jahresbeginn 2021 keine Lockerungen vor, so dass es weiterhin von großer Bedeutung für die Unternehmensgruppe Gegenbauer ist, ihren Beitrag zur Bewältigung der Pandemie zu leisten. Gleichmaßen wird Gegenbauer auch die gewonnenen Erkenntnisse als „Lessons learned“ in die unternehmerische Zukunft transportieren. Im Lichte der Pandemie zeigte sich verstärkt, die sich verändernde, vernetzte und sich zunehmend selbst organisierende Arbeitswelt. Die Digitalisierung wird damit zum wesentlichen Erfolgsfaktor.

Vor diesem Hintergrund hat die Unternehmensgruppe die pandemiebedingten Herausforderungen als Chance genutzt. Neben der Ermöglichung des mobilen Arbeitens konnte die LOGA-App, eine Anwendung zur einfachen und intuitiven Lösung personalwirtschaftlicher Aufgaben, bereits in der Sparte Integriertes Facility Management und in der Holding erfolgreich eingeführt werden. Hierdurch werden Personalprozesse sowohl in den operativen Bereichen als auch im Personalbereich optimiert.

Um die Bedeutung nachhaltigen Handelns auch in Zeiten der Corona-Pandemie zu unterstreichen, hat sich die Unternehmensgruppe auch in 2020 dem EcoVadis Assessment, einer neutralen Nachhaltigkeitsbewertung für globale Lieferketten, gestellt und konnte dabei das Ergebnis nochmals verbessern. Im aktuellen Assessment wurde mit 62 Punkten erneut ein hervorragendes Ergebnis erzielt und das Silver Level bestätigt. In allen geprüften Bereichen - Soziales, Umwelt, Beschaffung und Ethik - lag das Rating teils deutlich über dem Branchendurchschnitt. Damit zählt Gegenbauer nun zu den besten 10 Prozent aller geprüften Unternehmen.

Gegenbauer engagiert sich seit 2013 aktiv in der Stiftung 2°, einer Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführern und Familienunternehmern. Ziel dieses Gremiums ist es, die Politik zur Etablierung marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Klimaschutz aufzufordern und die Lösungskompetenz deutscher Unternehmer zu unterstützen. Im Berichtsjahr wurde der EU Green Deal von der EU-Kommission vorgelegt, welcher nun konkretisiert und mit politischen Instrumenten hinterlegt werden muss. Dafür macht das Positionspapier der Stiftung 2° konkrete Vorschläge, die aus einem Dialogprozess von Firmen aus unterschiedlichen Branchen abgeleitet wurden, an welchem auch die Unternehmensgruppe Gegenbauer beteiligt war. Das Positionspapier ist auf der Internetseite der Stiftung 2° einzusehen.

### 3.2. Compliance und Datenschutz

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer verfolgt, über die jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen hinaus, freiwillig auferlegte ethische Grundsätze, welche in einer gruppenweit zur Anwendung kommenden Verhaltensrichtlinie definiert sind. Das Compliance-Komitee der Unternehmensgruppe, bestehend aus langjährig erfahrenen Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche, unterstützt das Management bei der laufenden Anpassung und Überarbeitung dieser Richtlinie sowie das Qualitätsmanagement bei deren Implementierung. Darüber hinaus analysieren die Verantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen mögliche Risiken aus der Nichtbeachtung dieser Regeln und beraten unternehmensintern umfassend zu Compliance-Themen.

Den gesetzlichen Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung kommt die Unternehmensgruppe z.B. durch das implementierte Datenschutzmanagementsystem (DSMS), mit dem Ziel die personenbezogenen Daten in der Unternehmensgruppe zu schützen, nach. Grundsätzliche Regelungen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Umgang mit personenbezogenen Daten und deren Dokumentation und Kontrolle wurden in einem Handbuch festgelegt und die Beschäftigten dahingehend geschult. Die Unternehmensgruppe hat eine Konzerndatenschutzbeauftragte bestellt, welche insbesondere die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften überwacht und durch die in den Gesellschaften ansässigen Datenschutzkoordinatoren unterstützt wird. Gegenbauer als Dienstleister und Arbeitgeber mit mehr als 18.000 Arbeitnehmern ist sich seiner Verantwortung zum Schutz von personenbezogenen Daten bewusst und wird den Schutz der Daten auch im Jahr 2021 weiter fokussieren.

### 3.3. Mitarbeiter

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer ist sich als personalintensives Dienstleistungsunternehmen in besonderer Weise der Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten bewusst. Die Aufgabe aller Führungskräfte ist es, die Initiative und Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiter\*innen zu fördern und eine konstruktive Zusammenarbeit über alle Ebenen des Unternehmens hinweg zu gewährleisten. Dabei sind einerseits die Anforderungen der Kunden zu berücksichtigen und andererseits die Persönlichkeit jedes einzelnen Mitarbeiters zu respektieren. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter\*innen der Unternehmensgruppe aufgefordert, eine Atmosphäre zu schaffen, die von Toleranz und Achtung geprägt ist. In 2020 waren im Jahresdurchschnitt 18.045 Menschen aus 119 Nationen in der Unternehmensgruppe Gegenbauer beschäftigt.

	2019	2020	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	18.581	18.045	-536
- davon Auszubildende	326	338	+12
Fluktuationsquote	4,0 %	3,5 %	

Von den im Berichtsjahr durchschnittlich 338 beschäftigten Auszubildenden und Dual- Studenten begannen auch im Corona-Jahr über 150 junge Menschen im Herbst 2020 ihre berufliche Laufbahn bei der Unternehmensgruppe Gegenbauer in den angebotenen 13 Berufsrichtungen und 5 dualen Studiengängen. Hierdurch wurde erneut die wichtige Grundlage für die Deckung des künftigen Fachkräftebedarfs geschaffen. Im bereits vierten Durchgang starteten Auszubildende in dem durch die Unternehmensgruppe geschaffenen Berufsbild „Fachpraktiker im Gebäudeservice“, einem theoriereduzierten Ausbildungsberuf für Schüler der Konrad-Zuse-Schule mit sozialpädagogischem Auftrag. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer wurde für ihr Engagement bei der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Arbeit für den Annedore-Leber-Preis nominiert, welcher jährlich durch das Berufsbildungswerk Berlin e. V. verliehen wird.

Bei der Rekrutierung der Auszubildenden mussten coronabedingt neue Wege beschritten werden. Die Kontaktaufnahme fand überwiegend virtuell statt und auch Auswahltests für Bewerber fanden ausschließlich online statt. Gegenbauer nahm an Online-Börsen teil oder beteiligte sich an virtuellen Betriebsbesichtigungen für Schüler.

Trotz der veränderten Betreuung der Auszubildenden, speziell im Hinblick auf den Besuch der Berufsschule, konnte die exzellente Ausbildungsqualität gewährleistet werden.

Beleg dafür sind nicht zuletzt die Auszeichnungen zweier Auszubildender. So zeichnete der Handwerkskammerbereich in Thüringen eine der Auszubildenden als Landessiegerin im Gebäudereinigerhandwerk aus und eine weitere Auszubildende wurde als Bundessiegerin im Bereich Servicekraft für Schutz und Sicherheit ausgezeichnet.

Ein aktives Recruiting, der Ausbau einer starken Arbeitgebermarke und die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen haben neben der langfristigen Bindung der Beschäftigten sowie der Nachwuchssicherung und -förderung, einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Die Verlässlichkeit und Qualifikation berufs- und lebenserfahrener Mitarbeiter\*innen wird geschätzt. Deren Know-how-Transfer innerhalb des Unternehmens, vor allem gegenüber der jüngeren Generation, sorgt für ein kontinuierlich hohes Qualifikationsniveau bei Gegenbauer. Langjährige Unternehmenszugehörigkeiten kennzeichnen die Unternehmensgruppe als attraktiven Arbeitgeber, wodurch der Konzern auch künftig in der Lage ist, die angestrebten Wachstumsziele personell zu bewältigen.

Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften war auch in 2020 ein wesentlicher Faktor zur Sicherstellung der Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe. Nach bislang ausgeprägter Fokussierung auf den Arbeitsmarkt lag die Konzentration im Berichtsjahr auf der Förderung von internen Markenbotschaftern unter den Mitarbeiter\*innen. In mehreren Workshops konnten Markenbegeisterte gewonnen werden, auf authentische Weise Einblicke in ihren Arbeitsalltag zu geben und die Werte der Unternehmensgruppe insbesondere über die sozialen Medien zu transportieren. Hierzu wurden erneut professionelle Spots erstellt, in denen Mitarbeiter\*innen als Social Influencer\*innen ihre Wahrnehmung zur Gegenbauer Unternehmenskultur teilen. Die Identifikation mit Gegenbauer konnte für Beschäftigte, Bewerber und Kunden weiter gesteigert werden. Gegenbauer wird sich damit als attraktiver Arbeitgeber weiter profilieren.

Der Förderung von Frauen in Führungspositionen wird Gegenbauer durch selbst auferlegte Ziele in Anlehnung an das zum 1. Mai 2015 in Kraft getretene Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gerecht. Die Zielerreichung zum 30. November 2020 lag auf oberster Führungsebene mit 17 % (31. Dezember 2019: 18 %) annähernd auf Niveau des Vorjahres. Besonders erfreulich ist der Anteil weiblicher Mitglieder auf Ebene des Vorstands. Dieser liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 50 %. Drei weibliche Vorstandsmitglieder in einem sechsköpfigen Vorstand prägen die moderne Führungskultur bei Gegenbauer. Sie stellen wichtige Weichen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen. Während das Ziel der zweiten Ebene mit 22 % zwar eine Steigerung zum Vorjahr erfahren hat, konnte das in 2015 formulierte Ziel noch nicht erreicht werden. Auf der 3. Führungsebene sind die Ziele konstant in den letzten Jahren mit knapp unter 40 % erreicht. Insgesamt ist die Bilanz in den ersten fünf Jahren seit Einführung des Gesetzes sehr erfreulich, insbesondere im Vergleich mit den deutschen börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen mit mehr als drei Vorstandsmitgliedern. Aus einer aktuellen Pressemitteilung der Organisation FidAR (Frauen in die Aufsichtsräte) geht hervor, dass 38 % dieser Unternehmen noch keine Frau in der obersten Führungsetage haben. Die Unternehmensgruppe ist davon überzeugt, die wesentlichen selbstgesteckten Ziele für 2021 zu erreichen.

Die betriebliche Mitbestimmung ist für die Unternehmensgruppe ebenfalls von herausragender Bedeutung. Seit mehreren Jahren sind Betriebsratsstrukturen über Strukturarifverträge geregelt. In 2020 wurden mit diesen Gremien maßgebliche Betriebsvereinbarungen, wie bereits erläutert, geschlossen.

#### 4. Gesamtbeurteilung der Geschäftslage

Der Vorstand beurteilt die Lage und Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe Gegenbauer gerade vor dem Hintergrund der Pandemie als stabil. Der Vorjahresumsatz wurde deutlich übertroffen, wohingegen die hohen Umsatzerwartungen für das Berichtsjahr nicht in Gänze erreicht werden konnten. Das EBITDA entwickelte sich im Geschäftsjahr angesichts der erheblichen Herausforderungen und zahlreicher, nicht planbarer Entwicklungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, erfreulich. Zwar konnte die getroffene Prognose nicht in vollem Umfang bestätigt werden, dennoch übertraf es das Vorjahresergebnis. Die wesentlichen Kennzahlen konnten auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Die EBITDA-Rendite lag in dem angestrebten Zielkorridor für das Jahr 2020.

In den nächsten Jahren wird die EBIT-Rendite weiterhin maßgeblich von den Abschreibungen der Auftragsbestände und des Firmenwertes, die aus der Einbeziehung der RGM Gruppe resultieren, beeinflusst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Unternehmensgruppe mit ihren Mitarbeiter\*innen aus 119 Nationen den gesellschaftlichen Aufgaben zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter\*innen, Nachwuchssicherung und -förderung sowie langfristigen Bindung der Fachkräfte erfolgreich gestellt und wird sich auch in Zukunft diesen stellen.

Um sich noch stärker als innovativer, kompetenter und besonders kundenorientierter Multidienstleister zu positionieren wird die Unternehmensgruppe Gegenbauer ihre Präsenz in Deutschland weiter ausbauen sowie die Kompetenzen im technischen und infrastrukturellen Facility Management nutzen.

Mit den in den Vorjahren geschaffenen Voraussetzungen und Grundlagen sowie den durch die Corona-Krise beschleunigten Digitalisierungsprozess und den damit erlangten digitalen Kompetenzen und technischen Voraussetzungen geht die Unternehmensgruppe Gegenbauer gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft.

#### 5. Risiko- und Chancenbericht

##### 5.1. Risiken

Um Chancen und Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend adressieren zu können, hat die Unternehmensgruppe Gegenbauer ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert. Es ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung von Risiken.

Zum 31. Dezember 2020 sieht der Konzern mittelfristig folgende wesentliche Risiken, die zu einer Beeinträchtigung des Geschäftsverlaufs führen können:

##### Risiken aus der Pandemie

Die seit Beginn des Berichtsjahres andauernde Corona-Pandemie bestimmt die Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft in hohem Maße. Auch die Unternehmensgruppe sah sich angesichts der damit verbundenen Einschränkungen und Anpassungserfordernisse mit erheblichen Herausforderungen und zahlreichen, nicht planbaren Entwicklungen konfrontiert. Im Lichte dieser Rahmenbedingungen muss die relativ stabile wirtschaftliche Entwicklung als bemerkenswerter Erfolg betrachtet werden. Risiken, wie zum Beispiel aus möglichen Betriebs- bzw. Teilbetriebschließungen oder Leistungsreduzierungen von Kunden könnten sich für die Unternehmensgruppe aus über die Wintermonate anhaltenden Einschränkungen ergeben, werden jedoch aufgrund des breiten Dienstleistungsangebotes sowie durch die breite Streuung des Kundenportfolios als gering eingestuft. Der Hauptfokus von Gegenbauer liegt in allen Geschäftsbereichen darauf, für unsere Kunden eine jederzeit stabile Serviceverfügbarkeit bzw. Leistungsbereitschaft zu gewährleisten und dabei gleichermaßen die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Beschäftigten zu sichern. Den Risiken aus anhaltenden Kontaktbeschränkungen und bestehenden Abstandsregeln in Verbindung mit Hygieneanforderungen, Kurzarbeit, Herausforderungen des mobilen Arbeitens sowie Reduzierung der Infektionsketten stehen schon jetzt geeignete Maßnahmen gegenüber und werden aufgrund dessen als beherrschbar eingeschätzt.

### Marktrisiken

Marktrisiken können entstehen, wenn der wirtschaftliche Druck auf Seiten der Auftraggeber zu steigenden Qualitäts- und/oder Produktivitätserwartungen führt. Außerdem erschweren die umfangreichen Vergabekriterien und zunehmend langfristige Preisbindungen die Ausschreibungen insbesondere bei Großkunden. Kleinere Anbieter von Facility Management können diese Erwartungen kaum noch erfüllen, weil qualifiziertes Personal und die permanenten Optimierungen des Leistungsangebots zu steigenden Angebotspreisen führen. Die Konsolidierungsdynamik der Branche schwächt sich zwar leicht ab, wird sich aber dennoch auch zukünftig fortsetzen. Ebenso führen die im Verhältnis zur Mietpreisentwicklung überproportional steigenden Immobilienpreise zu sinkenden Renditen für Auftraggeber, was den Margendruck auf die FM-Dienstleister spürbar erhöht.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer begegnet diesen Risiken durch die Positionierung als branchenorientierter Multidienstleister für integriertes Facility Management. Organisches Wachstum soll durch den Ausbau der Produktpalette, die langfristige Bindung wichtiger Key Accounts sowie die Gewinnung neuer, qualitätsorientierter Auftraggeber erreicht werden.

### IT Risiken

Die Geschäftsprozesse der Unternehmensgruppe werden durch hochwertige integrierte IT-Lösungen unter Einbindung moderner Rechenzentren unterstützt. Höchste Priorität haben hierbei der Schutz der Informationstechnologie sowie deren Anwendungen. Permanente Aktualisierungen und Optimierungen der IT-Sicherheitskonzepte und -Strategie gewährleisten den Schutz vor unbefugten Zugriffen, verhindern einen eventuellen Datenverlust oder die Beeinträchtigung von Geschäftsprozessen und sichern damit die Verfügbarkeit der IT-Systeme. Die bereits eingeleitete sukzessive Ablösung der Altsoftwaresysteme durch die neue integrierte ERP-Lösung trägt außerdem zur Stabilität der Systeme bei und soll eine zeitgemäße IT-Landschaft sicherstellen.

### Einkaufsrisiken

Möglichen Risiken im Einkaufsprozess, wie z.B. Preisschwankungen, mangelhafte Qualität von Lieferanten oder sogar der Ausfall von Lieferanten, wird durch den zentral ausgerichteten strategischen Einkauf der Unternehmensgruppe entgegengewirkt. So erfolgt eine zentrale Listung aller Lieferanten und deren Verträge wodurch einheitliche Preis- und Lieferbedingungen generiert werden können. Des Weiteren erfolgt neben der Eignungsprüfung vor Beauftragung der Lieferanten eine laufende Kontrolle dieser u.a. durch Befragungen der Auftraggeber.

### Risiken aus dem operativen Geschäft

Grundsätzlich besteht das Risiko, den Umsatz auf wenige Kunden zu konzentrieren. Dem begegnet die Unternehmensgruppe mit einer hohen Kundendiversifikation.

Deshalb sollen je nach Sparte maximal 10 - 20 % des Umsatzes mit einem Kunden realisiert werden. Durch diese Beschränkung und Streuung des Kundenportfolios stellt die Gefahr des Wegfalls einzelner Aufträge kein hohes Risiko für Gegenbauer dar. Im Berichtsjahr konnte die Unternehmensgruppe ihr selbstgestecktes Ziel erneut einhalten.

Der Gefahr des Forderungsausfalls begegnet die Unternehmensgruppe durch ein laufendes dezentrales Forderungsmanagement, das konzernweit einem einheitlichen Regelwerk unterliegt. Potentielle Schäden aus Forderungsausfällen sind wie auch andere operative Risiken und Schäden unverändert, entsprechend versichert.

Risiken im operativen Geschäft können auch durch Fehlkalkulation, mangelhafte Projektsteuerung oder fehlerhafte Vertragsgestaltung entstehen. Als neutraler interner Gutachter prüft der IPA (Investitions- und Projektausschuss) alle wesentlichen Aufträge und Projekte, berät die Projektverantwortlichen und gibt Empfehlungen zur Risikosteuerung. Die Verantwortung für Projekte kleineren Ausmaßes sowie geringeren Risikopotentials liegt in den einzelnen Gesellschaften, die wiederum ihrerseits die Aufgaben des IPA in Form eines sogenannten IPA-Light übernehmen.

### Personalrisiken

Der Wettbewerb um qualifiziertes, vor allem technisches Fachpersonal hat sich weiterhin intensiviert. Mit einer starken Arbeitgebermarke, attraktiven Vergütungsmodellen, umfangreichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und durch solide Nachwuchsförderung positioniert sich Gegenbauer als attraktiver Arbeitgeber.

Für personalintensive Dienstleister haben gesetzliche Änderungen mit Auswirkungen auf die Lohn- und Gehaltszahlungen einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft. Steigerungen der Lohn- und Gehaltskosten sowie der Sozialversicherungsbeiträge für Personal können nur bedingt an Kunden weitergegeben werden. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer wendet in ihren Verträgen verstärkt Preisgleitklauseln an und versucht, durch Sensibilisierung und intensive Kommunikation, Kunden von den sich durch höhere Personalkosten ergebenden Preisanpassungen zu überzeugen.

Damit der Gesamtsozialversicherungsbeitrag in der aktuellen Krise nicht über 40,0 % steigen wird, hat die Bundesregierung für das Jahr 2021 eine „Sozialgarantie“ ausgesprochen. Mit den derzeitigen Werten liegt der Gesamtsozialversicherungsbeitrag im Jahr 2021 mit 39,95 % unterhalb der 40-Prozent-Marke. Die Mittel zur Einhaltung der Sozialgarantie werden zu einem Teil aus Steuern finanziert und zum anderen Teil von den Versicherten und Arbeitgebern getragen. Im Ergebnis haben maßgebliche Krankenkassen ihre Zusatzbeiträge deutlich erhöht. Die AOK Nordost, bei der besonders viele Gegenbauer-Mitarbeiter\*innen versichert sind, musste ihren Zusatzbeitrag von 0,9 % auf 1,5 % erhöhen.

Die Insolvenzgeldumlage, welche allein arbeitgeberseitig getragen wird, verdoppelt sich auf 0,12 %.

Die Tarifvertragsparteien im Gebäudereiniger-Handwerk einigten sich bereits 2017 darauf, im Rahmen eines dreijährigen Tarifvertrages die Löhne für die Beschäftigten zum Ende des Jahres 2020 in Ost- und Westdeutschland in allen acht Lohngruppen anzugleichen. Ab 2021 forderte die IG BAU in der Tarifrunde 2020 ein Plus von 1,20 € pro Stunde für die zwei Mindestlöhne der Branche. Damit stieg die unterste Lohngruppe eins auf 12,00 € und der Mindestlohn der Glasreinigung (Lohngruppe 6) auf 15,30 €. Zudem forderte die IG BAU den Einstieg in ein Weihnachtsgeld für die Branche. Hauptstreitpunkt in den Tarifverhandlungen war die unterschiedliche Bewertung der Folgen der Corona-Krise auf die Branche. Nach vier Verhandlungsrunden konnten sich die Tarifpartner auf eine stufenweise Erhöhung des Branchenmindestlohns einigen. Bis 2023 wird der Mindestsatz auf die von der IG BAU geforderten 12,00 € steigen. Die Unternehmensgruppe begrüßt den Tarifabschluss, vor allem die lange Laufzeit sowie den konstanten Lohnzuwachs. Damit ist für diesen Bereich eine langfristige Planungssicherheit gegeben.

Im Sicherheitsgewerbe konnten die Tarifverhandlungen noch nicht in allen Bundesländern für das Jahr 2021 abgeschlossen werden. Circa 50 % der Landesgruppen haben einen Abschluss erzielt. Die Landesgruppen Berlin und Brandenburg des Bundesverbands der Sicherheitswirtschaft (BDSW) konnten beispielsweise in der zweiten Verhandlungsrunde mit dem Tarifpartner ver.di einen neuen Entgelttarifvertrag abschließen. Er beinhaltet Lohnerhöhungen zwischen 3,49 % und 6,07 %. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre. Die von der Pandemie besonders betroffenen Unternehmen im Bereich Veranstaltungsschutz bekommen die Möglichkeit, einen Haustarifvertrag zur Verschiebung der Entgelterhöhungszeitpunkte abzuschließen.

In der Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin, ist im Jahr 2015 mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ein Haustarifvertrag vereinbart worden. Der Tarifvertrag war erstmals zum 31. Dezember 2017 kündbar. Die IG BAU hat auch zum 31. Dezember 2020 ihr Kündigungsrecht nicht wahrgenommen, so dass der Tarifvertrag im Jahr 2021 unverändert gilt. Für die PENTA Gebäudeservice GmbH wurde am 21. August 2018 ein FM-Haustarifvertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2020 geschlossen. Dieser wurde ebenfalls nicht gekündigt. Hier hat die Gewerkschaft jedoch zu Tarifverhandlungen aufgefordert, welche im Februar 2021 beginnen sollen.

Im Jahr 2019 fanden Tarifverhandlungen über den Mantel- und Vergütungstarifvertrag mit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) statt. Hiervon betroffen sind die Beschäftigten der RGM Facility Management GmbH, die Mitglied in dieser Gewerkschaft sind. Hier wurde eine Steigerung des Weihnachtsgeldes um jährlich 10 %-Punkte bis 2022 und 5 %-Punkte in 2023 vereinbart. Nachdem der Vergütungstarifvertrag durch die IG BCE zum 31. Dezember 2020 gekündigt wurde, verständigte sich die Tarifkommission am 10. Februar 2021 angesichts der anhaltenden Pandemie und der damit verbundenen latenten Risiken auf eine Verlängerung des gekündigten Tarifvertrages bis zum 31. Dezember 2021. Darüber hinaus zahlt die RGM Facility Management GmbH einen Corona Bonus von 100 € und gewährt einen zusätzlichen Urlaubstag für das Jahr 2021.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer schätzt die Möglichkeit der Kompensation von Tarifsteigerungen durch entsprechende Preiserhöhungen mit vereinzelt Ausnahmen als grundsätzlich wahrscheinlich ein.

### 5.2. Chancen

Zur positiven künftigen Geschäftsentwicklung können zum 31. Dezember 2020 mittelfristig folgende wesentliche Chancen beitragen:

### Markchancen

Zum Ende des Berichtszeitraums wurde die konjunkturelle Erholung, nachdem das Infektionsgeschehen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im Herbst wieder spürbar an Fahrt aufgenommen hatte, vorerst gestoppt. Experten, wie zum Beispiel vom ifo Institut für Wirtschaftsforschung, gehen davon aus, dass mit der schrittweisen Aufhebung der Beschränkungen die wirtschaftliche Aktivität ab dem 2. Quartal 2021 deutlich anziehen wird. Die Baubranche konnte sich im Krisenjahr weiterhin behaupten. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm, laut Angaben des statistischen Bundesamtes, im Bereich des Baugewerbes im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % zu. Demnach steckt anhaltend insbesondere im Immobilienmarkt hohes Potential. Demzufolge können vor allem Unternehmen mit einem Portfolio eines Multidienstleisters, welches die Unternehmensgruppe aufweist, von der positiven Entwicklung im Wohnungsbau und den damit verbundenen Bau-, Instandsetzungs- und Erhaltungsinvestitionen profitieren und weisen gute Wachstumschancen auf.

### Chancen aus dem operativen Geschäft

Die Unternehmensgruppe sieht in dem Ausbau der regionalen Präsenz in den Ballungsgebieten Deutschlands große Wachstumspotentiale. So soll der Auftritt als kompetenter und vielfältiger Systemdienstleister verstärkt werden, um neue Kunden zu akquirieren und bestehende Produkte weiter zu etablieren. Das Angebot von innovativen, ganzheitlichen Betreuungskonzepten und integrierten Dienstleistungen soll die intensive Marktdurchdringung gewährleisten. Neben der regionalen Stärkung soll auch die Festigung der Marktstellung im Unternehmensbereich Integriertes Facility Management bundesweit zum Gesamterfolg der Unternehmensgruppe beitragen.

### Digitalisierung

Die zunehmende Standardisierung, Automatisierung und Optimierung von Prozessen, wie Sensortechnik, elektronisches Aufmaß, „just-in-time“-Erfassung der Raum- und Aggregatzustände und digitale Leistungsrückmeldung sowie Digitalisierung und Automatisierung von Back-Office-Prozessen, wie zum Beispiel im Bereich des Qualitätsmanagements und der Personalgewinnung, die Ausweitung des mobilen Arbeitens und nicht zuletzt die innerbetriebliche sowie die vertriebliche und operative digitale Interaktion mit Auftraggebern wird zu einer höheren Effektivität verbunden mit Kostensenkungspotentialen führen. In diesem Zusammenhang hat sich die Corona-Pandemie für sämtliche gesellschaftliche Akteure als Treiber für Digitalisierungsstrategien herausgestellt. Dies wird kurzfristig dazu beitragen Standardprozesse nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger zu gestalten.

### 5.3. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Die Gesamtlage aus Chancen und Risiken hat sich im Geschäftsjahr 2020 angesichts der Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr geändert. Neben den Risiken aus der Corona-Pandemie stellen für die Unternehmensgruppe als personalintensives Unternehmen die Personalrisiken die größte Herausforderung dar. Gleichzeitig werden große Chancen aus der Digitalisierung von Prozessen in den operativen Bereichen sowie in der Automatisierung von Back-Office-Prozessen gesehen. Insgesamt stuft der Vorstand die Risiken - insbesondere durch ein hohes Maß an Risikostreuung - als moderat und beherrschbar ein. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen derzeit keine konkreten, wesentlichen Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens mittelfristig gefährden könnten.

## 6. Prognosebericht

### 6.1. Wirtschaftlicher Ausblick

Die wirtschaftliche Erholung hängt entscheidend vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet einen kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung für 2021 mit einer Rate von 3,7 % in Deutschland. Das ifo Institut prognostiziert für das kommende Berichtsjahr ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 4,2 %. Noch optimistischer ist die Commerzbank, sie hält in ihrer Prognose ein Wachstum des BIP in Höhe von 4,5 % für möglich, das Essener RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung sogar in Höhe von 4,9 %. Die Bundesregierung prognostiziert die wirtschaftliche Erholung verhalten, mit einem Wachstum von gerademal 3,0 %. Angesichts der schwerwiegenden konjunkturellen Folgen durch die Corona-Krise halten Finanz- und Wirtschaftsexperten eine Erhöhung des derzeit geltenden Leitzinses von 0,0 % für unwahrscheinlich, was das Konsumverhalten und die Investitionsbereitschaft anhaltend positiv beeinflussen wird. Das IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) rechnet trotz der Eintrübung, hinsichtlich des sinkenden IAB-Arbeitsmarktbarometers um 0,4 Punkte auf einen Stand von 100,2 zu Beginn des Berichtsjahres 2021, nicht mit einem starken Einbruch am Arbeitsmarkt. Es wird mit einer geringen Zunahme von 0,2 Mio. Erwerbstätigen gerechnet.

Deutschland	2020	Prognose 2021
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt	-5,0 %	3,0 - 4,9 %
Erwerbstätige	44,8 Mio.	45,0 Mio.
Arbeitslosenquote	5,9 %	5,7 %

Da Konjunkturerwartungen laut der Branchenexperten, wie zum Beispiel Lünendonk, erfahrungsgemäß erst mit Verzögerung und nur graduell auf die Facility-Management-Branche durchschlagen, geht die Unternehmensgruppe Gegenbauer davon aus, den Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können und damit ihre Rolle in der Spitze des deutschen FM-Marktes auszubauen. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer erwartet ein Umsatzwachstum von 4,3 % bis mittelfristig 4,6 %. Nach Angaben der Lünendonk-Studie gehen die Top-10-Unternehmen von einem weniger optimistischen Umsatzwachstum als die übrigen Unternehmen der Branche aus. Den Arbeitsmarkt Prognosen zufolge wird sich die Zahl der Erwerbstätigen in 2021 leicht erholen. Damit bleibt die erfolgreiche Gewinnung und Bindung qualifizierter und engagierter Mitarbeiter\*innen auch zukünftig eine wesentliche Voraussetzung, damit die Wachstumsziele der Unternehmensgruppe erfolgreich in die Tat umgesetzt werden.

### 6.2. Unternehmensausblick

Die Unternehmensgruppe verfolgt trotz der pandemischen Herausforderungen weiterhin eine Wachstumsstrategie mit dem Ziel die Umsatzgrenze von € 1 Mrd. bis zum 100. Gründungsjubiläum zu erreichen. Neben der bewährten, erfolgreich umgesetzten Strategie eines moderaten, profitablen organischen Wachstums werden auch weiterhin die Chancen, die sich aus anorganischem Wachstum ergeben könnten, validiert. Aus Marktsicht wird eine stabile Top-Platzierung unter den Outsourcing-Anbietern in Deutschland angestrebt. Derzeit belegt die Unternehmensgruppe, wie bereits erwähnt, Platz 5 der Top-10-Anbieter für integriertes Facility Management. Von hoher Bedeutung ist dabei der Ausbau des integrierten Facility Managements aufgrund der vorhandenen Expertisen im Unternehmen und dem weiteren Potential an Synergien. Von übergeordneter Bedeutung ist allerdings die zügige und erfolgreiche Bekämpfung der Corona-Pandemie und die damit verbundene schnelle Erholung der deutschen und europäischen Wirtschaft.

Gegenbauer zeichnet sich durch die kontinuierliche, marktgerechte Weiterentwicklung des Leistungsspektrums bei gleichbleibend hoher Servicequalität und Eigenleistungsquote aus. Zudem ist es permanenter Anspruch und Aufgabe, Prozesse kundenfreundlich und serviceorientiert zu gestalten sowie Arbeitsabläufe weiter zu standardisieren und zu digitalisieren. Die Unternehmensgruppe versteht sich als kompetenter, innovativer und unter ungewöhnlichen Bedingungen stabiler Dienstleistungspartner.

Gegenbauer geht für 2021 von einem Anstieg des Konzernumsatzes auf über € 800 Mio. aus. Dies erfordert nicht nur hohe akquisitorische Anstrengungen, sowohl bei der Festigung und dem Ausbau bestehender Kundenbeziehungen sowie der Gewinnung von Neukunden, sondern insbesondere auch eine stabile wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Des Weiteren wird der im Berichtsjahr entstandene Vergabestau im Zuge der Corona-Pandemie Einfluss auf das Jahr 2021 haben. Ebenso wird das Erreichen der Wachstumsziele weiterhin von der Personalgewinnung und -bindung qualifizierter und engagierter Mitarbeiter\*innen abhängig sein. Dieser Herausforderung steht die Unternehmensgruppe optimistisch gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2021 wird dementsprechend mit einem moderaten Personalwachstum gerechnet. Zudem werden zukunftsorientierte Investitionen in den kommenden Jahren das Ergebnis beeinflussen. Die im Berichtsjahr zurückgestellte Kampagne „Blau ist WOW!“ zur Stärkung der Arbeitgebermarke soll in der Zukunft wiederaufgenommen und ausgebaut werden. Neben dem weiteren intensiven Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit, werden auch die digitale Transformation und der Ausbau der IT-Infrastruktur im Fokus stehen. Zudem wird die in den ersten beiden Gesellschaften erfolgreich implementierte neue ERP-Systemlandschaft planmäßig in den kommenden Jahren sukzessive bei weiteren Gesellschaften eingeführt und weiter ausgebaut. Hieraus werden sich für das Geschäftsjahr 2021 noch einmal entsprechende Kostenbelastungen ergeben.

Die Unternehmensbereiche haben sich folgende Ziele für 2021 gesetzt:

#### **Integriertes Facility Management**

Der Unternehmensbereich Integriertes Facility Management agiert weiterhin in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt, welcher von hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Qualität, Anlagenverfügbarkeit und Innovationsbereitschaft geprägt ist. Für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmensbereichs steht neben der Verteidigung von Bestandsaufträgen insbesondere die Gewinnung neuer Aufträge und Kunden im Fokus. Dabei wird in diesem Unternehmensbereich besonders im Bereich der Industriekunden mit einer langsamen Erholung von der Pandemie gerechnet. Durch weitere Investitionen in den Nachwuchs und die Digitalisierung, verbunden mit Prozessoptimierungen, sowie den begonnenen Umstrukturierungen auf Managementebene soll die EBITA-Rendite leicht verbessert werden. Die in 2020 fortgeführte gesellschaftsrechtliche Neuaufstellung und die damit verbundene Hebung von Synergien bildet dafür eine solide Basis. Eine weitere große Herausforderung für 2021 wird die Integration aller Teilbereiche in eine einheitliche IT-Landschaft. Des Weiteren plant der Unternehmensbereich den weiteren digitalen Ausbau insbesondere im Bereich der Sensorik. Der Vorstand rechnet mit einem Anstieg im Umsatz von ca. 2,0 % und einer stabilen EBITA-Rendite um 3,6 % zum Umsatz.

#### **Infrastrukturelles Facility Management**

Der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management befindet sich in einem fortwährend wettbewerbsintensiven Marktumfeld, welches durch die Pandemie noch verstärkt wurde. Nicht nur die Auswirkungen der Pandemie auf die einzelnen Sparten stellen eine Herausforderung dar, gleichzeitig liegt der Fokus in der Bestätigung als Qualitätsdienstleister sowie in der Weiterentwicklung von Innovationen und Digitalisierungsprojekten unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. In 2021 wird der Unternehmensbereich seine Aktivitäten in den Ballungsgebieten Deutschlands weiter ausbauen, dabei steht nach wie vor die Region West im Fokus. Dies soll nicht nur durch den Ausbau der Vertriebsstrukturen, sondern auch durch die noch stärkere Kooperation mit dem Unternehmensbereich Integriertes Facility Management gewährleistet werden. Ein starkes Umsatzwachstum wird insbesondere bei den Sparten Gebäudeservice und Property Services erwartet. Die Sparte Sicherheitsdienste wird dem schwierigen Marktumfeld mit einer neuen Vertriebs-Mix-Strategie begegnen, die zu einem stärkeren Umsatzwachstum führen soll. Die Sparte Location Management ist weniger optimistisch für das kommende Geschäftsjahr. Wesentlichen Einfluss auf die Sparte wird der weitere Verlauf der Corona-Pandemie haben. Ziel ist es, insbesondere nach Beendigung des Betriebs in der Arena Wetzlar, die Marktposition in Berlin zu verteidigen. Derzeit rechnet die Sparte mit einer stabilen Entwicklung für das kommende Geschäftsjahr unter der Maßgabe der baldigen Aufhebung der Veranstaltungsverbote im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise. Ein erster Schritt in Richtung dieses Ziels ist mit Benennung des Velodrom Berlin zum Impfzentrum trotz anhaltender Veranstaltungsverbote getan. In der Sparte Health Care Services wird erneut aufgrund des weiterhin anhaltenden Markttrends zur Gründung von kundeneigenen Servicegesellschaften mit einem sinkenden Umsatzvolumen gerechnet. Der Bereich Aviation & Airport Services ist zwar erfolgreich am neueröffneten BER gestartet und hat alle Aufgaben wie den Probetrieb und den Parallelbetrieb Tegel gemeistert, wird jedoch besonders stark durch das veränderte Flugverhalten aufgrund der Pandemie beeinflusst. Mit einer Normalisierung des Fluggastverkehrs wird frühestens ab 2022 gerechnet. Insgesamt erwartet der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management trotz aller Herausforderungen ein Umsatzwachstum für 2021 von etwa 3,2 % bei einer konstant hohen EBITA-Rendite von über 4,0 %. Wesentliche Herausforderungen des Jahres 2021 stellen der derzeit nicht vollständig greifbare COVID-19-Einfluss auf das Marktumfeld, die Kompensation der Tarifloohnerhöhungen sowie die Personalbindung und -gewinnung dar. Letzterem soll insbesondere durch Ausweitung der Qualifizierung von Mitarbeitern begegnet werden. Des Weiteren stellt die ab 2021 geplante Einführung des neuen ERP-Systems SAP S4/HANA in weiteren Gesellschaften eine herausfordernde Aufgabe dar und wird Einfluss auf die Zielerreichung haben. Essentiell für das Erreichen der geplanten Rendite wird, neben der Überwindung der Pandemie, die weitere Standardisierung und Optimierung der Prozesse insbesondere bei der Implementierung von Neuaufträgen sein.

Der Vorstand erwartet für 2021 insgesamt ein leichtes Absinken der EBITA-Rendite (zum Umsatz) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 (auf ca. 4%) bzw. ein dementsprechend vergleichbares EBITDA (von ca. 5 %). Die in 2020 in der Gebäudereinigung beschlossenen Tarifloohnerhöhungen sollen nach Möglichkeit durch Preiserhöhungen an den Kunden weitergereicht werden. Optimierungen in den operativen Prozessen und Anpassungen in der Organisation sollen das Ergebnis steigern und dadurch die Amortisation der zukunftsorientierten Investitionen insbesondere in die Informationstechnologie frühzeitig einleiten.

Der Konzern wird sich auch zukünftig aus dem laufenden Geschäft und aus der Aufnahme kurzfristig abrufbarer Kreditmittel im Rahmen des neu geschlossenen Konsortialdarlehensvertrages erfolgreich finanzieren können. Wichtige Instrumente zur Liquiditätssicherung werden weiterhin das aktive Forderungsmanagement sowie das Working-Capital-Management sein. Eine kontrollierte Investitionspolitik, eine solide Fremdfinanzierung und eine angemessene Gewinnthesaurierung sollen die Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe weiterhin stärken.

**Berlin, den 24. Februar 2021**

#### **Gegenbauer Holding Verwaltung SE**

*vertreten durch den Vorstand*

*gez. Christian Lewandowski, Vorsitzender des Vorstands*

*gez. Dr. Robert Arbter, Mitglied des Vorstands*

*gez. Birgit Aspin, Mitglied des Vorstands*

*gez. Fabiola Fernandez Grund, Mitglied des Vorstands*

*gez. Christian Kloevekorn, Mitglied des Vorstands*

*gez. Anette Weller, Mitglied des Vorstands*

#### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Gegenbauer Holding SE & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gegenbauer Holding SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 25. Februar 2021

**Mazars GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Steuerberatungsgesellschaft**

*gez. Hendrik Jung, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Markus Morfeld, Wirtschaftsprüfer*

---